

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
des Germanistischen Seminars  
der Universität Siegen  
für das

Sommersemester 2017

## BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 10. Januar 2017. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LSF (<https://lsf.zv.uni-siegen.de>).

Ebenfalls dem LSF entnehmen Sie weitere Details, insbesondere für welchen Studiengang und welches Modul(element) die Veranstaltung angerechnet werden kann!

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 10. Januar 2017. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LSF (<https://lsf.zv.uni-siegen.de>).

### **1GERM2059V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Gruppen 1, 2 und 3) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)**

M.Ed. Nadine Anskeit  
Dr. Sonja Hensel

#### 3. Gruppe

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-A 1001  
M.Ed. Nadine Anskeit

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden.

Für die Studienleistung wird neben der aktiven Teilnahme die Erledigung der vorbereitenden Hausaufgaben sowie die Erstellung und Präsentation einer Skizze für das Studienprojekt erwartet.

### **1GERM2039V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Bildungssprache im Sachunterricht (Sonstige)**

M.Ed. Nadine Anskeit  
Swaantje Brill

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-A 1001  
Freitag 28.04.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 503/04  
Samstag 24.06.2017 – 09:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 503/04  
Freitag 28.07.2017 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

### **1GERM1090V Genre und Autor im Film (Seminar)**

Marcel Barion

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Mit "Genre" und "Autor" (oder "Auteur") werden wir zwei elementare und doch scheinbar gegensätzliche Konzepte der Filmtheorie kennenlernen. Wir werden nach ihren Wurzeln suchen, ihre Bedeutung für die Film- und Kulturgeschichte ermitteln und diese sogleich kritisch hinterfragen. Wir werden herausfinden, was wir im Grunde tun, wenn wir Filme in Kategorien wie "Horror" oder "Science-Fiction" einordnen oder einige wenige Personen aus der Masse der Filmschaffenden herausheben und "Autorenfilmer" nennen. Dazu werden wir uns mit verschiedenen Theorieansätzen bekanntmachen, einen wechselhaften Streifzug quer durch die Filmgeschichte unternehmen und gerne viel diskutieren.

### **1GERM1074V Einführung in die Theaterpädagogik (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 13:00-15:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Im Seminar sollen grundlegende Kenntnisse zur Theorie und Geschichte der Theaterpädagogik hinsichtlich Begriff, einzelner Konzepte (Rezeptionskompetenz, Lehrstück, Theater der Unterdrückten etc.) sowie seiner Handlungsfelder vermittelt und angeeignet werden.

## Literatur:

Koch, Gerd / Streisand, Marianne (Hrsg.): Wörterbuch der Theaterpädagogik. Berlin ; Milow : Schibri-Verl., 2003  
 Nix, Christoph / Sachser, Dietmar / Streisand, Marianne (Hrsg.): Theaterpädagogik. Berlin: Theater der Zeit, 2012  
 Pinkert, Ute (Hrsg.) (Mitarb. Mira Sack): Theaterpädagogik am Theater: Kontexte und Konzepte von Theatervermittlung. Berlin; Milow; Strasburg: Schibri-Verl., 2014

**1GERM1075V Projekt: Schattentheater (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Montags 13:00-15:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung einer Schattentheaterinszenierung, die am Ende des Semesters aufgeführt werden soll. Der Rahmen der Aufführung wird gemeinsam entschieden und festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist grundsätzlich die Bereitschaft zur praktisch-künstlerischen Gestaltung eines Schattentheaters.

**1GERM1083V Spielpädagogik (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Aneignung von Grundlagen des pädagogisch intendierten Umgangs mit Spiel in Theorie und Praxis. Letzteres erfordert die Bereitschaft zum Mitspielen. Art der Studienleistung ist die Planung, praktische Durchführung und Reflexion einer Spieleinheit im Kurs.

## Literatur:

Barz, A.: Spielpädagogik. In: I. Pohl; H.-J. Kliewer (Hrsg.): Lexikon Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2006. S. 695-699  
 Barz, A.: Darstellendes Spiel. In: I. Pohl; H.-J. Kliewer (Hrsg.): Lexikon Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2006. S. 67-70  
 Barz, A.: Rollenspiel. In: I. Pohl; H.-J. Kliewer (Hrsg.): Lexikon Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2006. S. 640-642  
 Barz, A.: Lernspiel. In: I. Pohl; H.-J. Kliewer (Hrsg.): Lexikon Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, 2006. S. 402-404

**1GERM1073V Theorie und Geschichte des Theaters (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Im Seminar sollen Kenntnisse zur Theorie und Geschichte des Theaters hinsichtlich Begriff, seiner Formen, einzelner Aspekte (Schauspiel, Regie, Bühne etc.) sowie seiner gesellschaftlichen Verortung vermittelt und angeeignet werden.

## Literatur:

Beck, Wolfgang: Chronik des europäischen Theaters: von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart; Weimar: Metzler, 2008  
 Brauneck, Manfred: Kleine Weltgeschichte des Theaters. München: Beck, 2014  
 Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Köln: Böhlau Verlag, 2005  
 Lazarowicz, Klaus / Balme, Christopher (Hrsg.): Texte zur Theorie des Theaters. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2012

**1GERM2001V Grammaticische Zweifelsfälle und ihre Untersuchung (Hauptseminar)**

Dr. des. Carolin Baumann

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-H 302

Sprache ist Variation: Der Siegerländer spricht anders als der Sachse, beide sprechen anders als ihre jeweiligen Vorfahren und jeder von uns entscheidet situationsabhängig, in welches sprachliche Gewand er sein kommunikatives Anliegen kleidet.

Die verschiedenen Formen sprachlicher Variation können die Ursache sein, wenn auch kompetente Sprecher von Zeit zu Zeit in Zweifel geraten: Heißt es *gegenüber dem Gebäude* oder *gegenüber des Gebäudes*? Muss man schreiben *die Funktion des Automats* oder *die Funktion des Automaten*? Ist *Schweinebraten* oder *Schweinsbraten* die richtige Form? Seit etwa zehn Jahren sind solche Zweifelsfälle vermehrt Gegenstand sprachwissenschaftlicher Untersuchungen; insbesondere als Reflex von im Gange befindlichem Sprachwandel sind sie für Linguisten von Interesse.

In diesem Seminar soll zunächst allgemein sprachliche Variation mit ihren Erscheinungsformen in den Blick genommen werden, um anschließend ausgewählte grammatische Zweifelsfälle und ihr durch Variation, v.a. Sprachwandel, bedingtes Zustandekommen genauer zu betrachten.

#### Literatur:

Klein, Wolf-Peter (2003): "Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft". In: *Linguistik online* 16, 4/03. [http://www.linguistik-online.de/16\\_03/klein.html](http://www.linguistik-online.de/16_03/klein.html).

Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben.

### 1GERM2000V Phonologie und Graphematik (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Dr. des. Carolin Baumann  
Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

#### 1. Gruppe

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Dr. des. Carolin Baumann

Wie schreibt man das? Ist das so richtig? Spätestens seit der Grundschule begleitet uns das Thema Orthographie; in der Schule, im Beruf und auch im Alltag. Aber wonach richtet sich die „richtige“ Schreibung? „Nach dem DUDEN“ wäre eine mögliche Antwort auf diese Frage. Aber auch die Schreibungen, die wir im Rechtschreib-DUDEN nachschlagen können, sind nicht willkürlich festgelegt, sondern ergeben sich aus einem System verschiedener Schreibprinzipien des Deutschen.

Diese Prinzipien kennenzulernen und ihr Zusammenspiel zu verstehen, ist wesentliches Ziel dieses Seminars. Wir werden uns mit den phonologischen und morphologischen Grundlagen der deutschen Schreibprinzipien beschäftigen und uns anschauen, inwiefern Aussprache, Silbenstruktur und morphologische Beziehungen eines Wortes an seiner Schreibung beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Fehler erklären, die sich im Schriftspracherwerb beobachten lassen, sowie Zweifelsfälle, mit denen sich auch der kompetente Schreiber immer wieder auseinandersetzen muss.

#### Literatur:

Als Literaturgrundlage dient: **Fuhrhop, Nanna (2015): *Orthografi e. 4., aktualisierte Auflage. Heidelberg: Winter.*** Vertiefend und ergänzend wird verwendet: **Dürscheid, Christa (2016): *Einführung in die Schriftlinguistik . 5., aktualisierte und korrigierte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.***

### 1GERM2039V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Bildungssprache im Sachunterricht (Sonstige)

M.Ed. Nadine Anskeit  
Swaantje Brill

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-A 1001

Freitag 28.04.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Samstag 24.06.2017 – 09:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Freitag 28.07.2017 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

### 1GERM1086V Literaturgeschichte(n) (Seminar)

Christopher Busch

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2211

Wer sich mit Literatur beschäftigt, tut dies mitunter in historischer Perspektive. Man wundert sich etwa darüber, dass ein Text aus dem 18. Jahrhundert einem anderen Sprachduktus folgt als ein Text aus den 1950er Jahren oder dem frühen 21. Jahrhundert und dass in ihm Themen verhandelt werden, die man als entlegen, unbekannt oder unverständlich empfindet. Fragt die Leserin nach den Gründen für ihre Beobachtung, erhält sie von geübteren oder professionellen Kolleginnen häufig die Antwort, es handele sich eben um verschiedene Epochen der Literatur und je weiter eine Epoche zurückliege, desto eher sei mit einer In-

kongruenz des eigenen, aktuell verfügbaren Wissens und den Anforderungen der gelesenen Texte zu rechnen. Empfohlen wird dann das Konsultieren einer Literaturgeschichte.

Geschichtsschreibung aber ist selber wieder Konstrukt, literarische Darstellung von Zusammenhang, die bestimmten Regeln folgt und daher Gegenstand des Nachdenkens werden kann. Welche Formen des Schreibens von Literaturgeschichte lassen sich unterscheiden? Wie variieren diese Formen historisch? Wer sind die Handlungsträger in Literaturgeschichten? Welche Texte werden in Literaturgeschichten berücksichtigt? Und was genau ist eigentlich eine Epoche? Diesen literaturwissenschaftlich und -didaktisch relevanten Fragen wollen wir im Rahmen des Seminars nachgehen. Teilnahmevoraussetzung ist ein Interesse an Problemen der Literaturgeschichtsschreibung und die Bereitschaft auch abstraktere methodologische Texte zu lesen.

### 1GERM1085V Werkbegehung: Rainald Goetz (Seminar)

Christopher Busch

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

„Was ist ein Klassiker? / Blöde Frage Mann!, das weiß doch jeder Depp. Bloß ich weiß es nicht, ich arme Sau“ (Rainald Goetz, *Hirn* [1984]).

Rainald Goetz ist, wenn noch kein Klassiker, so doch einer der wichtigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren und daher auf dem besten Wege, ein Klassiker zu werden. Dafür spricht eine Fülle an Preisen, mit denen der Literaturbetrieb den seit jeher literaturbetriebskritischen Autor bedacht hat. Dafür spricht ferner das Werkbewusstsein des Autors, der viel Aufmerksamkeit in die poetologische, mediale und gestalterische Inszenierung seiner Bücher und Texte investiert. Dafür spricht auch, nicht zuletzt, eine avancierte Schreibweise, die sich, situiert im Spannungsfeld von literarischer Tradition und Popkultur, für eine theoretisch und d.h. psychiatrisch, soziologisch, mathematisch und technisch informierte Beobachtung der Gegenwart interessiert.

Im Seminar wollen wir in einem Längsschnitt die literarische Karriere des promovierten Historikers und Mediziners sezieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Buchpublikationen des Autors, auf seinen Romanen, Theaterstücken, Essaybänden und Aufzeichnungstexten. Daneben wollen wir aber auch einen Blick auf die Schnittstelle von Blog und Buchform werfen sowie die intermediale Dimension des Werkes von Rainald Goetz thematisieren.

### 1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Gruppe 1-4) (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

N.N.

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2202

Dr. Nathanael Busch

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Dazu gehören ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. An ausgewählten Beispieltexten (Kurzerzählungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) wird Satzanalyse und Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt. Der Kurs ist Voraussetzung für das zweite Modulelement (7.2). Anforderungen für die SL werden im Kurs bekannt gegeben.

Die Einführungskurse werden von einem Tutorium begleitet, das die vorgestellten Themen und Inhalte erläutert, vertieft und zusätzliche Übungen anbietet. Die Termine werden vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### 1GERM1088V Epostheorie (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Freitag 28.04.2017 – 12:00-16:00 Uhr

Freitag 12.05.2017 – 12:00-16:00 Uhr

Freitag 19.05.2017 – 12:00-16:00 Uhr

Freitags 12:00-16:00 Uhr, 14-täglich (09.06.2017 – 21.07.2017)

Das Epos – einst Königsgattung – hat es heute ein wenig schwer. Zwar wird jeder Film mit Überlänge mit diesem Label verkauft, zugleich hat man als Leser seine liebe Mühe, sich durch Texte wie "Paradise Lost" oder die "divina comedia" zu arbeiten.

Das Seminar will anhand von theoretischen Positionen von Aristoteles bis Lukacs die Auseinandersetzung mit der Gattung, auch im Verhältnis zum Roman, nachvollziehen.

Teilnahmevoraussetzung ist das Bestehen eines Textkenntnistests in der ersten Sitzung. Gegenstand des Tests sind folgende Texte: Homer: Ilias, übers. v. Karl Ferdinand Lempp, Berlin: Insel 2012 (u.ö.), Insel Taschenbuch 4523, ISBN 978-3458362234, €9,99 (bitte nur diese Ausgabe verwenden). G.R.R. Martin: Die Herren von Winterfell, München 1997 (= erster Band von 'Das Lied von Eis und Feuer', Ausgabe egal, auch die Lektüre der englischen Ausgabe [= erste Hälfte von 'A Game of Thrones'] ist möglich).

#### 1GERM1087V **Hartmann von Aue: Iwein** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-H 302

Hartmanns ‚Iwein‘-Roman gehört zu den faszinierendsten Texten des Mittelalters. Im Mittelpunkt des Seminars stehen, anhand einer genauen Lektüre ausgewählter Passagen, Annäherungen an kulturhistorische Fragestellungen (Wahnsinn, Verhältnis Mann-Frau, Ritterideologie) sowie das Verhältnis zu Chrétien's Vorlage (Kulturtransfer). Abschließend soll darüber nachgedacht werden, wie wir heute über mittelalterliche Genres (z.B. Artusroman) reden können, und ob sich durch den Gattungsbezug etwas an der Lektüre des Textes ändert.

#### 1GERM1089V **Literatur in Fragmenten** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-K 122/23

Wenn Bücher im Mittelalter nicht mehr gebraucht wurden, vernichtete man sie. Das wertvolle Pergament diente dann z.B. zum Einband anderer Bücher. Es gibt zahlreiche Texte, von denen wir heute nur noch wenige Bruchstücke kennen: Artusromane, von denen nur ein paar Verse bekannt sind, oder geistliche Dichtungen, die aus dem Zusammenhang gerissen erscheinen. Das Seminar soll einen Überblick verschaffen zu dieser völlig vernachlässigten Literatur und aus theoretischer Sicht danach fragen, wie man Literatur in Fragmenten überhaupt lesen kann.

#### 1GERM1064V **Mediävistisches Kolloquium** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich für Mediävistik interessieren.

#### 1GERM1007V **Theaterprojekt Neue Studiobühne** (Seminar)

Jan Seithe

Sarah Buschmeier

Freitag 21.04.2017 – 16:00-22:00 Uhr

Blocktermin 22.04.2017 – 23.04.2017, 10:00-18:00 Uhr

»Denn die einen sind im Dunkeln  
Und die andern sind im Lichte  
Und man siehet die im Lichte  
Die im Dunkeln sieht man nicht.« (Bertolt Brecht)

Das Projektseminar will einen Blick ins Dunkle gewähren und gemeinsam mit theaterinteressierten Studierenden einen Theater-Text ans Licht der Bühne bringen. Im Mittelpunkt des zwei Semester umfassenden Projekts steht die theoretische und szenische Erarbeitung eines Dramas, welches im November im Theater des Kulturhaus Ljz zur Aufführung kommt. Dabei sollen Kenntnisse in den jeweiligen Arbeitsbereichen einer wichtigen kulturellen Institution erlangt werden – des Theaters.

In der ersten Sitzung am 21.4. werden wir den Theater-Text gemeinsam lesen, die Rollen verteilen sowie Teams für Bühnenbild, Kostüm, Maske, Technik und PR bilden.

Am Wochenende 22./23.4. findet eine literaturwissenschaftliche Einführung in das Theaterstück statt. Des Weiteren werden wir innerhalb der einzelnen Teams die Gestaltung der Inszenierung planen. Die Proben finden im SoSe im Juni oder Juli jeweils in einer Woche ab 18 Uhr und an einem Wochenende ganztägig statt. Die Probenzeiten im WiSe finden Ende Oktober sowie Anfang November statt.

Die Generalprobe wie auch die vier Aufführungen werden im November stattfinden, alle Termine werden Mitte Februar an dieser Stelle bekannt gegeben.

### 1GERM2084V **Ausgewählte grammatische Themen aus kontrastiver Sicht** (Seminar)

Dr. Viktoria Daboczi

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-H 302

Im Seminar werden wir bestimmte grammatische Themen des Deutschen durch den Vergleich mit anderen Sprachen thematisieren. Im Fokus stehen Besonderheiten der deutschen Grammatik, die für Deutschlerner Schwierigkeiten bereiten können. Die kontrastiven Vergleiche ermöglichen jedoch nicht nur einen Einblick in Lernschwierigkeiten, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Grammatik.

#### Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### 1GERM2079V **Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft** (Seminar)

Dr. Viktoria Daboczi

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Im Kurs behandeln wir die wichtigsten Themen der Sprachwissenschaft: Semiotik, Pragmatik, Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs gibt einen Überblick über die genannten Themen, die im Laufe des Studiums vertieft werden können, und behandelt die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge. Alle Themen werden durch Übungen komplettiert.

#### Literatur:

Gross, Harro (1998): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarb. und erw. Aufl. München: Ludicum.

### 1GERM2082V **Morphologie** (Seminar)

Dr. Viktoria Daboczi

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

#### Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.



**1GERM2080V Spracherwerb (Gruppen 1, 2 und 3) (Seminar)**

Dr. Viktoria Daboczi  
N.N.

**1. Gruppe**

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2202  
Dr. Viktoria Daboczi

**2. Gruppe**

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2202  
Dr. Viktoria Daboczi

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den frühkindlichen Spracherwerb im Vorschulalter zu thematisieren. Zuerst werden die wichtigsten Stadien des frühkindlichen Spracherwerbs behandelt, anschließend wird der Erwerb einzelner sprachlichen Ebenen wie Lautbildung, Flexion, einzelne Wortarten, Satzbau aber auch die Rolle der Umgebung im Spracherwerb u.a. diskutiert. Die Themen werden anhand von Beispielen erarbeitet. Zwar steht hauptsächlich der Spracherwerb von monolingualen Kindern im Mittelpunkt, jedoch wird auch das Thema Zweitspracherwerb kurz behandelt und Beispiele im Vergleich zu monolingualen Kindern analysiert. Das Seminar wird schließlich mit der Thematisierung von Spracherwerbstörungen und Therapiemöglichkeiten abgerundet.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**1GERM2083V Wortstellung (Seminar)**

Dr. Viktoria Daboczi

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2202

Im Seminar behandeln wir die grundlegenden strukturellen Eigenschaften der deutschen Wortstellung, sowie Feinheiten innerhalb der einzelnen Stellungsfelder. Zum Verständnis der deutschen Wortstellungsregel tragen kontrastive Vergleiche in hohem Maße bei, aus diesem Grund werden einige Themen durch Vergleiche mit anderen Sprachen ergänzt. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Systematisierung der Wortstellungsregel des Deutschen und die Sensibilisierung auf Lernschwierigkeiten bezüglich der Wortstellung im DaF-Bereich.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**1GERM2034V Deutsch als Zweit- und Fremdsprache: Sprachentwicklung und Sprachdiagnostik (Seminar)**

Dr. Lena Decker

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Das Seminar vermittelt grundlegende Einblicke in die Arbeitsfelder Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Im Zentrum stehen dabei die Vermittlung von Kenntnissen über den Spracherwerb und über Verfahren zur Erfassung des Sprachstandes in den verschiedenen sprachlichen Teilbereichen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben).

**1GERM2004V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Seminar)**

Dr. Lena Decker  
Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott  
Judith Wied  
Christoph Willers

**3. Gruppe**

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-B 2203  
Dr. Lena Decker

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt vertiefte Einblicke in zwei Forschungsfelder der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: 'Spracherwerb im Kindesalter im Kontext von Mehrsprachigkeit' und 'Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht'.

Prüfungsleistung (3 LP): erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

### 1GERM1023V Diskurs- und/oder Begriffsgeschichte (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth  
Fabian Deus

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2203

Die Ansätze der Diskurs- und Begriffsgeschichte verbinden sich vor allem mit den Namen *Michel Foucault* und *Reinhart Koselleck*. Die beiden Forscher entstammen völlig verschiedenen Wissenschaftstraditionen und auch ihre Forschungsansätze scheinen auf den ersten Blick nur wenige Gemeinsamkeiten zu teilen. Trotzdem haben die Begriffsgeschichte Kosellecks und die diskursanalytischen Untersuchungen Foucaults ein vergleichbares Forschungsinteresse: Beide versuchen, die Konstruktion und Veränderungen von historischen Wissensbeständen zu entschlüsseln. Im Seminar, das im Wesentlichen als Lektürekurs konzipiert ist, werden wir anhand zentraler theoretischer Texte und exemplarischer Studien der beiden Wissenschaftler die Schnittmengen und Unterschiede der beiden Forschungsprogramme genauer untersuchen.

#### Literatur:

Busse, Dietrich: Historische Semantik. Analyse eines Programms, Stuttgart 1987: Klett-Cotta. Foucault, Michel: Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main 1981: Suhrkamp.

Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main 1991: Fischer.

Gumbrecht, Hans Ulrich: Dimension und Grenzen der Begriffsgeschichte. Paderborn 2006: Fink.

Knobloch, Clemens: Überlegungen zur Theorie der Begriffsgeschichte aus sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Sicht, in: Archiv für Begriffsgeschichte 35 (1992), S. 7-24.

Koselleck, Reinhart: Begriffsgeschichten. Frankfurt am Main 2006: Suhrkamp.

Koselleck, Reinhart: Einleitung. In: Brunner, Otto; Conze, Werner; Koselleck, Reinhart (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 1/9, Stuttgart 1972–1997: Klett-Cotta. Koselleck, Reinhart: Vergangene Zukunft – Zur Semantik geschichtlicher Zeiten. Frankfurt am Main 1988: Suhrkamp. Koselleck, Reinhart: Zeitschichten – Studien zur Historik. Frankfurt am Main 2003: Suhrkamp.

Müller Ernst (Hg.): Begriffsgeschichte im Umbruch? Hamburg 2004: Meiner. Sarasin, Philipp: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg 2010: Junius.

### 1GERM2010V Diskursanalyse (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Fabian Deus

#### 1. Gruppe

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

#### 2. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Das Seminar führt in die Theorie und Methode der (linguistischen) Diskursanalyse ein. Dazu werden wir uns zunächst einen Überblick über verschiedene theoretische Zugänge zum Untersuchungsgegenstand „Diskurs“ verschaffen, um dann systematisch die verschiedenen Elemente und Analyseschritte der Konzeption und Durchführung einer Diskursanalyse zu erarbeiten: Ziel ist dabei die Befähigung zur selbstständigen Durchführung von Diskursanalysen, was auch im Seminar von den Studierenden praktisch erprobt werden soll.

#### Literatur:

Relevante Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**1GERM1072V Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)**

Dr. des. Bastian Dewenter

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Das Seminar bietet eine Einführung in Themenfelder und Arbeitsbereiche der Literaturdidaktik. Im Mittelpunkt stehen Aspekte des literarischen Lernens und der Vermittlung von Literatur insbesondere im schulischen Kontext. Neben methodischen Fragen der Unterrichtsgestaltung und Verfahren der Textauswahl sollen auch zentrale Forschungsfelder wie die literarische Sozialisationsforschung oder die Kanonforschung vorgestellt werden, in denen literaturdidaktische Überlegungen eine wichtige Rolle spielen.

**1GERM1071V Vorbereitungsseminar Literatur (Seminar)**

Dr. des. Bastian Dewenter

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017)

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Im Mittelpunkt stehen Aspekte von Lehr- und Lernprozessen im Umgang mit Literatur in der Schule. Dabei werden wir u.a. theoretisch fundierte Modelle für die Gestaltung von Literaturunterricht hinsichtlich ihrer praktischen Anwendungsmöglichkeiten gemeinsam diskutieren und Ideen für die Konzeption und Durchführung eigener Studienprojekte im Praxissemester entwickeln.

**1GERM1010V Literarische Texte in der Grundschule (Seminar)**

Dr. Axel Diller

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Der Deutschunterricht des grundschulischen Alltags ist weitgehend Schriftspracherziehung, von Klasse 1 bis 4 besteht die zentrale Aufgabe der Lehrkraft im Fach Deutsch faktisch überwiegend darin, Kindern Lesen und (Recht)Schreiben beizubringen – zumeist gekoppelt an die Nutzung von Fibeln bzw. Lesebüchern und Schreiblehrgangsmaterialien; die Auseinandersetzung mit genuin literarischen Texten spielt dagegen meistens (leider) eher nur eine untergeordnete Rolle. Das Seminar möchte vor dem Hintergrund dieser Schieflage Möglichkeiten zeigen, wie die Beschäftigung mit literarischen Texten (Kinderbücher u.a.) in der Grundschule aussehen kann und sich mit der Schriftspracherziehung integrativ verbinden lässt. Dabei werden Aspekte des Schriftspracherwerbs thematisiert sowie einige Grundlagen der Theorie erzählender Texte in den Blick genommen. Angesichts der regelrecht 'flächendeckenden' Überflutung der Gesellschaft mit den sog. "Neuen Medien" (z.B. Smartphones, Laptops u. Spielkonsolen) und dem Tatbestand, dass jedes 4. (!) Kind unter 14 Jahren inzwischen ein eigenes internetfähiges Smartphone besitzt, wird das Seminar – wenn auch nur im Ansatz – allerdings auch Aspekte der grundschulischen Medienerziehung in den Blick nehmen. Es sollen Beispiele für die Einbindung (kinder)literarischer Texte und Neuer Medien in den grundschulischen Deutsch- bzw. Sprachunterricht aufgezeigt und entsprechende Unterrichtsmodelle entwickelt werden.

**1GERM1009V Recherchieren, Schreiben, Bibliographieren – Vorbereitung auf die MA-Arbeit und den Studienabschluss (Blockveranstaltung)**

Dr. Axel Diller

Freitag 21.04.2017 – 14:00-16:00 Uhr

Freitag 12.05.2017 – 14:00-19:30 Uhr

Samstag 13.05.2017 – 10:00-16:00 Uhr

Freitag 19.05.2017 – 14:00-19:30 Uhr

Samstag 20.05.2017 – 10:00-16:00 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende, die kurz vor dem Abschluss des Lehramt-Master-Studiums im Fach Deutsch (Bereich Literaturwissenschaft & -didaktik) stehen; aber auch 'LKM'-Studierende dürfen teilnehmen und können gleichfalls von

den Inhalten profitieren. Im Zentrum steht die Vorbereitung auf die 'MA'-Arbeit und den Studienabschluss: Für das Schreiben wissenschaftlicher Texte – und also auch für das Verfassen einer 'MA'-Arbeit! – gelten etablierte Regeln; die Anwendung dieser Regeln scheint aber derzeit für Studierende zuweilen alles andere als selbstverständlich zu sein – das jedenfalls lassen (leider) etliche der bisher eingereichten 'BA'- und 'MA'-Arbeiten erkennen. Das Seminar möchte an diesem Punkt ansetzen und intensiv grundlegende Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. Schreibens behandeln. Thematisiert und geübt werden sollen vor allem

- die professionelle Literaturrecherche,
- das saubere Zitieren und Nachweisen (das vielen Studierenden oft auch nach dem Erwerb des 'BA' noch nicht sicher von der Hand geht),
- das Anlegen eines Inhalts- und eines Literaturverzeichnisses und (besonders!)
- das angemessene Formulieren und Argumentieren.

Das Erlernen dieser Fähigkeiten kommt während des 'BA'-Studiums oft zu kurz; sie sind aber für das Schreiben der 'MA'-Arbeit und für ein erfolgreiches Abschließen des Master-Studiums unabdingbar; daher werden sie in diesem Kurs intensiv behandelt. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit! Die Simulation mündlicher Prüfungen ist möglich (sofern gewünscht). Fragen zum Leistungspunkterwerb werden in der 1. Sitzung geklärt.

### 1GERM1011V Texte und Medien in der Grundschule – Vorbereitung auf das Praxissemester (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-K 503/04

Die sog. "Neuen Medien" (AV-Medien wie Laptops, Smartphones u. Spielkonsolen) haben innerhalb von nicht einmal zwei Jahrzehnten regelrecht flächendeckend die Gesellschaft 'überflutet'. Rund ein Viertel der unter 14-jährigen Kinder besitzt inzwischen ein eigenes Smartphone, das mobile Internet dringt offenbar unaufhaltsam in Deutschlands Kinderzimmer vor. Die Überflutung der Gesellschaft mit AV-Medien kann als Problem betrachtet werden, da die Generation der Eltern und Lehrer sich angesichts der Fülle des existenten Materials oft verunsichert fühlt, und auch vonseiten der Hirnforschung werden zunehmend kritische Stimmen laut. Und in der Tat ist es nicht zu leugnen, dass die beschriebene Entwicklung nicht ohne negative Folgen bleibt; so gelten beispielsweise bereits Hunderttausende von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen (!) medizinisch als mediensüchtig – Tendenz steigend.

Die Situation kann allerdings – trotz aller Probleme – die Chance zu einer komparatistischen Beschäftigung mit Literatur und ihren 'Gegenpolen' bieten, d.h. zu einem kritisch reflektierenden, intermedialen Vergleichen. Vor diesem Hintergrund soll das Seminar – vor allem mit Blick auf das Praxissemester – Möglichkeiten zeigen, wie die Auseinandersetzung mit literarischen Texten (Kinderbücher u.a.) und 'neuen Medien' in der Grundschule aussehen kann und sich mit der Schriftspracherziehung integrativ verbinden lässt: Dabei werden zunächst (nochmals) Aspekte des Schriftspracherwerbs thematisiert. Vor allem aber werden Beispiele für die Einbindung (kinder)literarischer Texte sowie Neuer Medien in den grundschulischen Deutsch- bzw. Sprachunterricht aufgezeigt und entsprechende Unterrichtsmodelle entwickelt; es soll wiederholt über Möglichkeiten der Medienerziehung im Deutschunterricht der Grundschule reflektiert werden.

### 1GERM1013V Antike Mythen und ihre Rezeption in Literatur, Film und bildender Kunst (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 08:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Mittwoch 31.05.2017 – - Uhr

Mittwoch 07.06.2017 – - Uhr Mitt-

woch 28.06.2017 – - Uhr

Die Lehrveranstaltung findet auf Wunsch Studierender statt. Sie soll Gelegenheit geben, zentrale mythologische Figuren, die in der Geschichte der Literatur, der bildenden Kunst immer wieder zitiert, reformuliert und aktualisiert werden, kennenzulernen. In diesem Semester wollen wir uns mit Prometheus, Narciß, Orpheus, Ikarus, Ödipus und Odysseus beschäftigen. Das soll jeweils in einem Zwischschritt erfolgen: Zunächst werden wir den "Ursprungsmythos" in einem der antiken Referenztexte lesen (Hesiod, Homer, Apollodor, Sophokles, Ovid in deutscher Übersetzung), dann die Neu- und Nacherzählungen dieser mythologischen Figuren studieren, die in der Literatur-, Kunst- und Filmgeschichte vorgenommen wurden (von Goethe bis Cocteau und Martin Sorsese) – die jeweilige "Arbeit am Mythos" (Hans Blumenberg), die bis heute nicht abgegolten scheint.

#### Literatur:

Die Textauszüge werden in einem Reader in moodle zur Verfügung gestellt. Als

Nachschlagwerke sind besonders geeignet:

Karl Kerényi: *Die Mythologie der Griechen* (2 Bände). München: dtv 1966

Robert Ranke-Graves: *Griechische Mythologie. Quellen und Deutung*. Reinbek: rowohlt 1960 Erika

Simon: *Die Götter der Griechen*. München: Hirmer 1985

Edward Tripp: *Lexikon der antiken Mythologie*. Hamburg: Büchergilde 1974

### 1GERM1014V Kolloquium für Examenskandidaten (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, 14-täglich (26.04.2017 – 19.07.2017), Raum AR-A 1001

Das Kolloquium dient der Diskussion von Abschlussarbeiten, die von mir betreut werden (BA-Arbeiten, MA-Arbeiten, Doktorarbeiten). Auch wer an einem laufenden Publikations- oder Vortragsprojekt arbeitet, kann dieses zur Diskussion stellen. Die Terminvergabe findet in der ersten Sitzung (26.4.2017) statt.

### 1GERM1012V Theorien und Methoden des Close Reading (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017)

*Close Reading* ist einerseits die Basisoperation des wissenschaftlichen Lesens und Textverstehens. Wer, der einen Text verstehen will, würde schon von sich sagen, dass er ihn "aus der Ferne", nur "oberflächlich", "in Auszügen" und "nicht von vorne" läse? Und dennoch tun wir genau dies in aller Regel gar nicht so selten, auch in der Wissenschaft. Wonach entscheiden wir also, welchen Text wir besonders genau, einläßlich, "nah" lesen? Andererseits ist *close reading* auch der lose Sammelbegriff für eine ganze Reihe von Theorien und Methoden, die das möglichst genaue Lesen, das vollständige Lesen und das Lesen von vorne – in Konkurrenz zu anderen Praxen der Lektüre – besonders propagieren und begründen. Weil wir – in Wissenschaft und Schule – das *close reading* viel eher praktizieren als darüber zu reflektieren (besonders auch im Kontext von Schule sind solche Praktiken ausgesprochen gefragt), wollen wir in dieser Lehrveranstaltung einmal ausdrücklich auch die Methoden des *close reading* und ihre theoretischen Basistexte selber einer möglichst genauen, gemeinsamen Lektüre unterziehen. Besonderes Augenmerk werden wir auf die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik richten, die an unserer Universität auch in der Erziehungswissenschaft und den Sozialwissenschaften gelehrt wird. Wenn sich unser gemeinsamer Arbeitszusammenhang bewährt, dann würden wir am Ende des Semesters auch einen kleinen workshop gemeinsam mit Vertretern des *close reading* aus diesen Fächern veranstalten.

#### Literatur:

Ein Reader mit allen relevanten Textauszügen wird über moodle bereitgestellt.

Zur Einführung in die Thematik besonders geeignet sind:

Ulrich Oevermann: "Die objektive Hermeneutik als unverzichtbare Grundlage der Analyse von Subjektivität". In: Thomas Jung/Stefan Müller-Doohm (Hg.): *"Wirklichkeit" im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften*, Frankfurt: Suhrkamp 1995, S. 106-89.

ders.: "Thesen zur Methodik der werkimmanenten Interpretation vom Standpunkt der objektiven Hermeneutik", Frankfurt: MS 1997.

Detlev Garz/Uwe Rauen: *Theorie der Lebenspraxis*. Wiesbaden: Springer 2015

Andreas Wernet: *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. Wiesbaden: Springer 2006.

### 1GERM1076V Begleitseminar zum Praxissemester (Begleitseminar)

Priv.-Doz. Dr. Marijana Erstic

Freitag 28.04.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 26.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 23.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Das Begleitseminar zum Praxissemester ist die Fortsetzung des Hauptseminars aus dem WiSe 2016/17 ("Anna, Emma, Effi...").

### 1GERM1015V Berlin in Text und Film (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Marijana Erstic

Montag 24.04.2017 – 10:00-12:00 Uhr

Montag 17.07.2017 – 10:00-12:00 Uhr

Blocktermin 31.07.2017 – 03.08.2017, 10:00-16:00 Uhr

In Berlin zur Zeit der Weimarer Republik – jener Zeit, die im Mittelpunkt des Seminars steht – durchkreuzen sich die avantgardistischen Stilrichtungen wie die Künste, die Menschenbilder bzw. literarischen Schicksale wie die Gattungen. Es scheint, als stelle die Montage das schlechthinige Sinnbild dieser Metropole dar. Ist der Ausgangspunkt derselben der um 1920/30 noch gar nicht so alte Film? Oder die Industrialisierung? Die Antwort fällt von Text zu Text, von Film zu Film unterschiedlich aus. Denn vorzufinden ist die literarische Montage in den 1920er Jahren in der Lyrik und im Roman, und einige der literarischen Beispiele, aber auch der filmischen, werden wir uns gemeinsam näher anschauen, und wir werden sie gemeinsam diskutieren. Wie sehr das Prinzip der De- und Neukonstruktion, der Demontage und des Neumontierens auch die anderen Künste – die Malerei, die Photographie, die Plastik, ja vielleicht auch die Musik jener Zeit – betrifft, auch dies wird die Fragestellung des Seminars sein. Denn wenn Texte, Bilder, Filme... über Berlin 'miteinander sprechen' (Roland Barthes), dann entsteht aus den 'Baustellen' stets auch eine neue Metropole, die einen (imaginären) Besuch wert ist.

#### Literatur:

##### **Texte**

Döblin, Alfred: *Berlin-Alexanderplatz* (1929). 46. Auflage. München: dtv 2007. Kästner,

Erich: *Emil und die Detektive* (1929). 161. Auflage. Hamburg: Dressler 2011.

ders.: *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten* (1931). München: dtv 1989 (...und weitere Texte, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden).

##### **Filme:**

*Berlin. Die Sinfonie der Großstadt* (D, 1927, Reg.: Walther Ruttmann)

*Berlin-Alexanderplatz*. (D, 1931, Reg.: Piel Jutzi), ggf. Teile der Fernsehverfilmung von R.W. Fassbinder (BRD, 1980)

*Emil und die Detektive* (D, 1931, Reg.: Gerhard Lamprecht)

*Cabaret* (USA, 1971, Reg. Bob Fosse)...

##### **Lexikon-Einstieg in die literarische Montage:**

Žmega#, Viktor: „Montage/Collage“. In: Dieter Borchmeyer/Viktor Žmega#[Hrsg.]: *Moderne Literatur in Grundbegriffen* . 2. neu bearb. Aufl., Tübingen: Niemeyer 1994, S. 286-290.

##### **sowie:**

Barthes, Roland: "Der Tod des Autors". In: Fotis Jannidis (Hrsg.): *Texte zur Theorie der Autorschaft* . Stuttgart: Reclam 2000, S. 185–193.

Harder, Matthias/Hille, Almut (Hrsg.): *"Weltfabrik Berlin". Eine Metropole als Sujet der Literatur* . Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Möbius, Hanno: *Montage und Collage. Literatur, bildende Künste, Film, Fotografie, Musik, Theater bis 1933*. München: Fink 2000.

1GERM1016V **Wissenschaftliches Arbeiten** (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Marijana Erstic

Montag 24.04.2017 – 12:00-14:00 Uhr

Montag 17.07.2017 – 12:00-14:00 Uhr

Blocktermin 07.08.2017 – 10.08.2017, 10:00-16:00 Uhr

Im Seminar/Kolloquium werden wir uns den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens widmen (Recherchieren, Lesen, Exzerpieren, Schreiben, Zitieren). Dabei wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, die Ideen und Überlegungen zu aktuellen Projekten (Referat, Essay, Hausarbeit, BA-Arbeit) zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Die wichtigsten Materialien werden als PDF im Moodle zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Sitzungen werden Textbausteine für eine Seminararbeit entstehen. An den Seminartagen kann/soll eine halbstündige Pause der Mittagsverpflegung dienen.

Literatur:

Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. 13. Auflage. Wien: Facultas/UTB 2010.

Moeninghofer, Burkhard/Meyer-Krentler, Eckhardt: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft*. 13. Auflage. Basel u.a.: Fink/UTB 2008.

1GERM2037V **Linguistische Analyse öffentlicher Debatten** (Proseminar)

M.A. Luisa Fischer

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Das Seminar ist auf die praktische Arbeit an konkreten Texte aus dem Bereich der öffentlichen Kommunikation ausgerichtet. Die Analyse sogenannter ‚Diskursfragmente‘, d.h. von Texten, die sich in inhaltlicher oder formaler Art auf andere Texte beziehen, steht deshalb im Mittelpunkt.

Im ersten Schritt werden wir uns mit Theorien und Methoden beschäftigen, die eine sprachwissenschaftliche Untersuchung öffentlicher Themen und Debatten ermöglichen. Dazu schaffen wir uns eine textlinguistische Grundlage einerseits, sowie ein diskursanalytisches Fundament andererseits. Neben quantitativ orientierten computergestützten Korpusuntersuchungen wird uns dabei vor allem die qualitative linguistische Diskursanalyse, die u.a. von Ingo Warnke geprägt wurde und ein breites Forschungsfeld (z.B. Metaphern- und Toposanalyse) für die germanistische Linguistik eröffnete, beschäftigen. Von zentraler Bedeutung ist aber auch die kritische Diskursanalyse, die mit dem Namen Siegfried Jäger verbunden ist.

Da wir uns aktuelle Debatten im Interdiskurs anschauen werden, ist es von großem Vorteil, wenn nicht gar Bedingung, dass Sie aktive BegleiterInnen der öffentlichen Diskussionen sind und die mediale Kommunikation aufmerksam verfolgen, denn wir wollen im Seminar unsere theoretischen Überlegungen auf publike Texte (vom Zeitungsartikel über Blogs bis zu parlamentarischen Debatten) anwenden.

Ziel soll dabei sein, anhand zahlreicher eigener Untersuchungen von Texten ein fundiertes methodisches Instrumentarium zu erlangen und dieses auf den Bereich der öffentlichen Kommunikation anzuwenden.

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

Literatur:

**Jäger, Siegfried (2012)** : *Kritische Diskursanalyse – eine Einführung*. – 6., vollst. überarb. Aufl.. Münster

1GERM2036V **Politolinguistik** (Proseminar)

M.A. Luisa Fischer

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Die Politolinguistik ist eine relativ junge Disziplin innerhalb der germanistischen Linguistik, wobei die Beschäftigung mit Sprache in der Politik eine lange Tradition hat und bis in die antike Rhetorik zurückreicht.

Wir werden im ersten Schritt deshalb zu klären haben, was Politolinguistik überhaupt ist, und wo sie ihren genuinen Gegenstandsbereich hat. Dazu werden wir methodisch auf unterschiedliche Ansätze zurückgreifen, da wir es mit einer sogenannten ‚Bindestrichdisziplin‘ zu tun haben. Grundsätzliche Frage darüber, was z.B. politische Texte überhaupt sind, wie diese klassifiziert werden können und welche Charakteristika es erlauben, sie als *eine* Textsorte zu verstehen. Aber auch, welche Funktionen Sprache in der Politik hat und welche Vorarbeiten es auf diesem Gebiet bereits gibt. Damit werden wir uns in den ersten Sitzungen beschäftigen. Wir werden aber auch versuchen, das theoretisch Besprochene praktisch auf Texte anzuwenden und gleich-

zeitig die Anwendbarkeit von Methoden zu überprüfen.

Neben diesen eher feinanalytischen Momenten interessiert uns auch, welche Strukturen, welches Wissen und welche spezifischen Bedingungen die politische Kommunikation prägen? Wie wird Aufmerksamkeit gewonnen und gefestigt? Wer hat die Macht, Themen vorzugeben und inhaltlich zu prägen u.ä.?

Die Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte und Interesse an der Analyse politischer und medialer Texte werden vorausgesetzt.

**Zur Vorbereitung wird die aufmerksame Beobachtung der öffentlichen Darstellung und Wahrnehmung politischer Debatten empfohlen.**

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

#### 1GERM2024V **Bewertungskommunikation im Internet** (Proseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017), Raum AR-B 2211

Was sind Bewertungen und wie lassen sich BEWERTEN und Bewertungskommunikation linguistisch erfassen? Welche sprachlichen und nicht-sprachlichen Realisierungsformen gibt es in der Online-Kommunikation und für welche kommunikativen Aufgaben stellen sie jeweils Lösungen dar? Welche konzeptuellen Differenzierungen und welche methodologischen/methodischen Prinzipien werden für Analysen von Online-Bewertungskommunikation benötigt?

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zu Bewertungs- und Online-Kommunikation erläutert und diskutiert, bevor ein umfassendes allgemeines Analyseschema besprochen wird, von welchem spezifische Aspekte dann in abschließenden ausgewählten Beispielanalysen umgesetzt und kritisch diskutiert werden sollen.

Literatur und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

#### 1GERM2025V **Populismen in der Kommunikation** (Hauptseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017), Raum AR-D 6104

Es vergeht seit vielen Monaten kaum ein Tag, ohne dass eine überregionale Tageszeitung PopulistInnen, Populismus und populistische Äußerungen schon im Titel min. eines Artikels explizit thematisiert. Vergleichbares lässt sich im Fernsehen und in den sog. Sozialen Medien beobachten.

Doch was ist Populismus, wodurch zeichnen sich PopulistInnen aus und was sind populistische Äußerungen? Das bleibt vielfach sehr vage und unklar und ist durchzogen von (mehr oder weniger explizierten) subjektiven Wertungen der AutorInnen auf der Basis ihrer persönlichen und politischen Wertmaßstäbe.

Im Seminar werden wir versuchen, das Phänomen des Populismus nicht primär theoretisch, sondern empirisch zu untersuchen, indem wir von beobachtenden, beschreibenden und interpretierenden Akteuren als populistisch klassifizierte Äußerungen aus unterschiedlichen Kommunikationszusammenhängen (in diversen Medien, Kommunikationsformen, Textsorten/kommunikativen Gattungen, Kommunikations- und Funktionsbereichen etc.) aufgreifen und diese auf ihre (sprach)strukturellen Merkmale und Muster in Anlehnung an die Zuschreibungen hin analysieren.

Auf der Basis dieser herausgearbeiteten Merkmale und Muster, für die wir sowohl die als populistisch klassifizierten als auch die klassifizierenden Kommunikate heranziehen, versuchen wir gegen Ende des Seminars eine vorläufige (und somit induktiv resp. abduktiv ermittelte) Begriffsbestimmung festzuhalten, die für Anschlussfragen und weiterführende Untersuchungen, aber auch für eine umfassende Kritik und Modifikationen offen ist.

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, in dem rege (konstruktiv-kritische) Beteiligung in den Sitzungen vorausgesetzt wird. Neben einigen ausgewählten und via Reader bereitgestellten Fachtexten werden v.a. viele eigene Recherchen plus Lektüre massenmedial verbreiteter Texte und deren sprachstilistische Analyse auf alle Beteiligten zukommen. Wer sich darauf einlässt, ist herzlich willkommen!

#### 1GERM1018V **Judith Butler, "Gender Trouble"** (Seminar)

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Das Seminar führt anhand von Judith Butlers einflussreichem Buch *Gender Trouble* (1990) in die Grundlagen feministischer Theorie ein:



Im Vordergrund steht das Konzept des 'doing gender' und damit die Frage nach dem Erbe der Ethnomethodologie in Butlers Werk.

Anhand von Referaten werden überdies die Referenzwerke, deren Kenntnis zum Verständnis von *Gender Trouble* erforderlich ist, besprochen und in

ihren Grundzügen vorgestellt: Hierzu gehören Simone de Beauvoirs *Das andere Geschlecht* und Sigmund Freuds *Trauer und Melancholie* ebenso wie

Michel Foucaults *Sexualität und Wahrheit* und Monique Wittigs "One Is Not Born a Woman".

Literatur:

**Zur Einführung empfohlen:**

- Gayle Rubin, Judith Butler: Sexual Traffic. Interview, in: *differences: A Journal of Feminist Cultural Studies* 6.2/3 (1994), S. 62-99.
- Eva von Redecker, *Zur Aktualität von Judith Butler*. Einleitung in ihr Werk, Wiesbaden 2011.

**Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:**

- Judith Butler, *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/M. 2003 (=edition suhrkamp 2433).

**1GERM1017V Karl Philipp Moritz, "Anton Reiser" (Seminar)**

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Ziel der Seminararbeit ist die genaue Lektüre von einem Roman, der von 1785 bis 1790 in vier Bänden erscheint und im Untertitel als "Ein psychologischer Roman" angekündigt wird.

Das Seminar fragt nach der Bestimmung des 'Psychologischen' in der Literatur und führt in die Sozial- und Bildungsgeschichte des 18. Jahrhunderts ein, deren Erforschung *Anton Reiser* - wie überhaupt der Romanliteratur - sehr viel verdankt.

Literatur:

**Zur Einführung empfohlen:**

- Heinrich Bosse, *Bildungsrevolution 1770 – 1830*. Herausgegeben mit einem Gespräch von Nacim Ghanbari, Heidelberg 2012, S. 1-14 ("Die Erfindung der Bildung").

**Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:**

- Karl Philipp Moritz, *Anton Reiser. Ein psychologischer Roman*, Stuttgart 1986 (= Universal-Bibliothek Nr. 4813).

**1GERM1020V DDR-Literatur(-betrieb): Autoren, Tendenzen, Produktionsbedingungen, Rezeptionsräume (Seminar)**

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

„Die deutschsprachige Gegenwartsliteratur existiert in einer Vielzahl zueinander offener Szenen. Eine davon wird noch für längere Zeit die sich verändernde regionale ostdeutsche Szene auf den Spuren der einstigen DDR-Literatur sein“, prophezeit Wolfgang Emmerich in seiner „Kleine(n) Literaturgeschichte der DDR“ (Vorwort zur Neuauflage, 2007). Und es scheint heute so als sei (auch zwei Jahrzehnte nach dem "Untergang" des sozialistischen Deutschland) die Literatur dieses Landes noch lange nicht erledigt, historisiert, vergessen. Im Gegenteil. Im Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Literatur- und Kulturgeschichte des anderen deutschen Staates verschaffen und dabei nicht nur die Rahmenbedingungen und den politisch-gesellschaftlichen Kontext literarischen Schaffens in der DDR untersuchen, sondern auch nach der verzweifelt Aktualität vieler Werke und Autoren fahnden und nach den Gründen suchen, weshalb Berührungen und Lernprozesse zwischen den literarischen Szenen in Ost und West weitgehend ausblieben. Behielt „der letzte Kommunist“, Ronald M. Schernikau, mit dem Untertitel seines Werkes „die tage in l.“ (1989) letztlich doch Recht:

„darüber, dass die ddr und die brd sich niemals verständigen können, geschweige mittels ihrer literatur“?

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

### 1GERM1023V Diskurs- und/oder Begriffsgeschichte (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth  
Fabian Deus

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2203

Kommentar s. Deus.

### 1GERM1021V Kontroversen über den Protest, Vermutungen über die Revolution: Leitsemantiken 1968 ff. (Blockveranstaltung)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Mittwoch 19.04.2017 – - Uhr

Blocktermin 17.05.2017 – 19.05.2017, 10:00-18:00 Uhr

"Damals dachten wir alle: Morgen wird es besser sein, und wenn nicht morgen, dann übermorgen. Naja – vielleicht nicht unbedingt besser, aber doch anders, vollkommen anders, auf jeden Fall. Ein wunderbares Gefühl. Ich erinnere mich"  
- so schrieb Hans Magnus Enzensberger im Rückblick auf die Jahre 1968 ff. in seiner Komödie "Der Untergang der Titanic" (1978).

Wir werden uns im Seminar mit den politischen, gesellschaftlichen und literarischen Auseinandersetzungen rund um das Jahr 1968 ff. beschäftigen, das Peter Sloterdijk einmal als das "vielleicht vom Jahr der französischen Revolution abgesehen, dichteste Jahr der Weltgeschichte" beschrieb. Welche Leitsemantiken prägten den Diskurs der sechziger und frühen siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts in der Bundesrepublik Deutschland? Welche Namen sind mit diesem Jahr verwoben, auf welchen Pfaden wandelten die (vor allem) Studierenden in dieser "letzten historischen Sekunde einer gigantomanischen Theorie-Fresserei und -Völlerei" (Diedrich Diederichsen)? Karl Marx, Walter Benjamin, Rosa Luxemburg, Theodor W. Adorno, Ernst Bloch aber auch Jean-Luc Godard, Rudi Dutschke, Rolf-Dieter Brinkmann, Jim Morrison und Ulrike Meinhof werden uns bei dieser sonderlichen Reise in und durch die Zeit begegnen.

Die Seminarinhalte mit aktuellen Fragen zu verknüpfen (dies- und jenseits bloßer akademischer Selbstvergewisserung) wäre an den TeilnehmerInnen selbst, denn letztlich stellt nicht nur die Band Tocotronic (auf einem ihrer letzten Alben) die (immer wieder neue) Frage: "Wie wollen wir leben?"

#### Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

### 1GERM1019V Politiken des Schreibens. Anmerkungen zum Verhältnis von Literatur und Arbeiterbewegung

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-B 2202

Dies Seminar wird sich, implizit und explizit, der Frage nach dem Wesen der Kunst widmen – die Antwort soll auch da- nach ausbleiben, glücklicherweise! Wir werden uns vielmehr mit einander widersprechenden, variierenden Positionen, mit Haltungen und Fehlhaltungen, Ergebnissen und Scheinergebnissen befassen. Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Kunst/Literatur und Arbeiterbewegung streift sehr viel größere, beispielsweise die nach Kunst und Moral. Soll oder muss Kunst moralisch sein? Soll sie politisch sein? Oder muss sie nicht vielmehr auf ästhetische Autonomie bestehen? Oder müssen wir am Ende gar mit ihrem Doppelcharakter leben – als autonom und als fait social? Darüber lässt sich gewiss trefflich debattieren.

Beschäftigen werden wir uns unter anderem mit: Den Prämissen materialistischer Literatur- und Kunsttheorie (u.a. Bertolt Brecht, Georg Lukács, Karl August Wittfogel), der Arbeiterliteratur der Weimarer Republik (u.a. Johannes R. Becher, Egon Erwin Kisch, zeitgenössische Debatten in den Magazinen "Die Linkskurve" und "Der Gegner"), der "Expressionismusdebatte" im Exil (u.a. Ernst Bloch, Bertolt Brecht, Alfred Kurella, Klaus Mann), dem Werkkreis "Literatur der Arbeitswelt" und der "Gruppe 61" (u.a. Max von der Grün, Erasmus Schöfer), den Interventionen der Künstlergeneration um 1968 (u.a. Basisgruppen-Pamphlete und Manifeste/Rote Zelle Germanistik, Franz Josef Degenhardt, Martin Walser, Peter Weiss).

**Die Teilnahme am Seminar bedingt Ihre Bereitschaft ein gewisses Lesepensum in Kauf zu nehmen und vor anspruchsvollen Texten nicht zurückzuschrecken!**

#### Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

**1GERM1022V Überlegungen zur Kulturgeschichte des Heavy Metal (Blockveranstaltung)**

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Freitag 28.04.2017 – 14:00-20:00 Uhr

Blocktermin 29.04.2017 – 30.04.2017, 10:00-18:00 Uhr

"Heavy Metal ist seit Jahrzehnten sowohl eine der stabilsten und homogensten als auch eine der am wenigsten beachteten kulturellen Formationen. Die Musikform, die sich damit brüstet, die lautesten Konzerte hervorzubringen, ist, was die Auseinandersetzung mit ihr angeht, eine der leisesten Kulturen" heißt es im Konzeptpapier zur Tagung "Metal matters Heavy Metal als Kultur und Welt", die im Sommer 2010 an der HBK Braunschweig stattfand. Dieses Seminar wird, ähnlich dem Ziel der Tagung, versuchen, "eine Leerstelle der Kultur- und Medienwissenschaft zu besetzen und die Komplexität eines Phänomens herauszustellen, das der Massenkultur zuzurechnen ist und sich dennoch dem kulturellen Mainstream verweigert". Darüber hinaus verspricht auch ein kunsthistorischer Blick auf das "Phänomen Metal" erhellende Befunde – Coverartworks, Mode, Bühnenshows stellen ein komplexes Gesamtkunstwerk dar.

Eine Affinität zum Thema ist nicht zwingend notwendig, aber sicherlich auch nicht unwillkommen.

**1GERM1024V Deutschunterricht beobachten, erforschen, gestalten (Schwerpunkt Literatur) (Begleitseminar)**

Jan Valentin Haas

Freitag 28.04.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Freitag 26.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Freitag 23.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 307/1

Montag 17.07.2017 – 08:00-19:00 Uhr

**1GERM1025V Konzepte und Methoden des Deutschunterrichts (Literatur) (Seminar)**

Jan Valentin Haas

Donnerstag 27.04.2017 – 16:00-18:00 Uhr

Freitag 23.06.2017 – 12:00-19:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 07.07.2017 – 12:00-19:00 Uhr, Raum AR-H 302

Samstag 08.07.2017 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-H 302

**1GERM2061V Einführung in die Textlinguistik (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

## 1. Gruppe

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-B 2201

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

## 2. Gruppe

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017), Raum AR-B 2211

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Von welchen Voraussetzungen hängt es ab, ob Leserinnen und Leser komplexe (sprachliche) Gebilde als ‚Texte‘ erkennen, verstehen und akzeptieren können, und woran liegt es, wenn Versuche textvermittelter Kommunikation misslingen? Wer entscheidet, wie ein Text zu interpretieren ist (der Autor? jeder einzelne Leser? Produzent und Rezipient miteinander? Textexperten? die Mehrheit des Publikums? ...), und kann eine linguistisch-semiotisch fundierte Textinterpretation beanspruchen, eine wissenschaftliche ‚Methodik‘ zu sein? Welche Rolle spielt in der Kommunikationspraxis das Wissen über tradierte Textgattungen, und wie können derartige Muster wissenschaftlich rekonstruiert werden? Wie hängen sprachlich-strukturelle und kommunikativ-funktionale Eigenschaften von Texten mit den jeweiligen medialen Bedingungen der Kommunikation zusammen?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

**1GERM2063V Kommunikation in Museum und Theater (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-K 122/23

Die empirische Analyse alltäglicher Kommunikationspraktiken in Museum und Theater, vor allem der Kommunikation mit dem Publikum und unter den Besuchern (z.B. Audio-Guides und Saal-Texte im Museum; Foyer-Gespräche im Theater), macht exemplarisch verständlich, wie soziale Institutionen und Ereignisse im Schnittpunkt von Kunst, Öffentlichkeit und Geselligkeit durch (sprachliche) Zeichenprozesse hervorgebracht werden und welche „Skills“ deren professionelle Gestaltung bzw. die Mitwirkung daran auf Seiten des Publikums erfordert. Anwendungsperspektiven betreffen u.a. die sprachlich-kommunikative Organisation öffentlicher Räume, die Relevanz sprachlicher Beschreibungen (und anderer Muster) für die Erschließung von künstlerischen (und anderen) Exponaten oder die Anforderungen ‚bildungssprachlicher‘ Interaktion („Small Talk“) in derartigen Kontexten.

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

**1GERM2064V Semantik (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Was versteht man in der Sprachwissenschaft unter der Bedeutung eines Wortes, wie lassen sich Bedeutungen von Wörtern methodisch beschreiben, welche Typen von Wörtern kann man nach ihrer Bedeutung unterscheiden? In welchem Verhältnis stehen Bedeutungen im Wortschatz zueinander, in welcher Beziehung stehen sie zu den Strukturen unseres allgemeinen Wissens über die Welt? Aus welchen Komponenten setzen sich Inhalte von Sätzen zusammen, in welchen Relationen stehen satzförmige Aussagen zueinander? Welche Rolle spielen semantische Theorien und Methoden im Rahmen einer kulturhistorischen Kommunikationsforschung? – Das Seminar führt am Beispiel des Deutschen in Forschungsrichtungen und Basistheorien, Grundbegriffe und wesentliche Erkenntnisse der linguistischen Semantik ein.

Literatur:

Dietrich Busse (2009): Semantik. Paderborn: Fink (= UTB 3280).

**1GERM1028V Der Bericht (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Samstag 06.05.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Samstag 13.05.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Samstag 20.05.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Der Bericht ist eine äußerst gängige journalistische Textform. Diese soll im Seminar auf ihre theoretischen Grundlagen und auf ihre praktischen Konsequenzen hin untersucht werden. Leitfragen sind: Wie wird die Trennung dieser Textsorte von anderen journalistischen Textsorten vorgenommen? Aus welchen Textelementen bestehen Berichte, die von Redaktionen als solche klassifiziert werden? Wie wird in solchen Berichten versucht, die ‚Wirklichkeit‘ darzustellen?

**1GERM1027V Examenskolloquium (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die im Sommersemester unmittelbar vor der Abfassung ihrer schriftlichen Examens-Hausarbeit (Bachelor oder Master) stehen (also im Mai, Juni, Juli damit anfangen, die Arbeit zu schreiben) oder bereits damit

am Ende des Wintersemesters oder zu Beginn des Sommersemester beginnen. Bevorzugt aufgenommen werden diejenigen, deren Arbeiten ich betreue. Die Veranstaltung dient der kritischen Diskussion des jeweiligen schriftlichen Examensprojektes.

### 1GERM1029V Lifestyle-Texte (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Samstag 24.06.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Samstag 01.07.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Samstag 08.07.2017 – 11:00-18:00 Uhr

Lifestyle-Texte gehören zu den journalistischen Beiträgen, die in vielen Illustrierten und Internet-Blogs gerne veröffentlicht werden. In ihnen wird der Lebensstil bestimmter mondäner, 'hipper', großstädtischer Kreise auf eine Weise porträtiert, die die Faszination und Zeitgemäßheit dieses Lebensstils hervortreten lassen soll. Im Seminar sollen solche Texte eingehend inhaltlich wie stilistisch untersucht werden.

### 1GERM1026V Rolf Dieter Brinkmann (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Rolf Dieter Brinkmann, der vor allem um 1970 herum viel veröffentlicht hat, zählte kurzzeitig zu den bekanntesten jüngeren bundesdeutschen Schriftstellern. Heute zählt er zu den von Essayisten und Wissenschaftlern am häufigsten untersuchten Autoren jener Zeit. Brinkmann trat ein für eine sinnliche, sprachkritische, alltagsnahe, gegenkulturelle, von der Rockmusik angetriebene Literatur. Von Brinkmann liegen Gedichtbände, Erzählungen, ein Roman, mehrere Essays sowie nachgelassene Arbeitshefte vor. All dies soll im Seminar besprochen und analysiert werden.

### 1GERM2008V Begleitseminar zum Praxissemester (Gruppen 1, 2 und 3) (Begleitseminar)

Dr. Sonja Hensel  
Christoph Willers

#### 3. Gruppe

Freitag 28.04.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Dr. Sonja Hensel

Freitag 26.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Dr. Sonja Hensel

Freitag 23.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Dr. Sonja Hensel

In der Veranstaltung werden die im Vorbereitungsseminar begonnen Arbeiten an Forschungsprojekten fortgeführt.

### 1GERM2056V Orthografie – graphematische Regularitäten und didaktische Konsequenzen (Kompaktseminar)

Dr. Sonja Hensel

Mittwoch 19.04.2017 – 18:00-20:00 Uhr

Freitag 28.04.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Freitag 12.05.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Freitag 26.05.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Freitag 23.06.2017 – 14:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die deutsche Orthografie. Zentral ist dabei die Frage, inwieweit und wie diese regelhaft beschreibbar ist. So erwerben Sie wichtiges Grundlagenwissen für angehende Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, um den Rechtschreiberwerb von Schülerinnen und Schülern optimal unterstützen zu können. Fragen der didaktischen Umsetzung schließen sich an die Erarbeitung fachlicher Grundlagen an.

**1GERM2057V Schreiben in der Schule (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

Dr. Sonja Hensel

**1. Gruppe**

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2201  
Dr. Sonja Hensel

**2. Gruppe**

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2205  
Dr. Sonja Hensel

Das Seminar vertieft die in der "Einführung in die Sprachdidaktik" erworbenen Grundkenntnisse am Beispiel des Aufbaus von Schreibkompetenz. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ein prozessorientierter Deutschunterricht aussehen muss, damit ein Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern optimal unterstützt wird. Neben theoretischen Grundlagen steht dabei die konkrete Arbeit an schulischen Fragestellungen in den Bereichen Aufgabenkonzeption, Überarbeitungs-kompetenz und dem Verhältnis von Beurteilen und Bewerten im Vordergrund. Für die Studienleistung (3 LP) ist die Übernahme der inhaltlichen Vorbereitung einer Seminarsitzung in Kleingruppen erforderlich, die aktive Mitarbeit in den übrigen Sitzungen und die Anfertigung aller Hausaufgaben. Die Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung 3 LP) wird im Rahmen einer abschließenden Klausur erbracht.

**1GERM2055V Unterrichtskommunikation als ein Baustein für den Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen (Proseminar)**

Dr. Sonja Hensel

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2201

**1GERM2059V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Gruppen 1, 2 und 3) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)**

M.Ed. Nadine  
Anskait Dr. Sonja  
Hensel

**1. Gruppe**

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)  
Dr. Sonja Hensel

**2. Gruppe**

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)  
Dr. Sonja Hensel

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden.

Für die Studienleistung wird neben der aktiven Teilnahme die Erledigung der vorbereitenden Hausaufgaben sowie die Erstellung und Präsentation einer Skizze für das Studienprojekt erwartet.

**1GERM2003V Interkulturelle Kompetenz und ihre Vermittlung (Hauptseminar)**

M.A. Christine Hrncał

Freitag 28.04.2017 – 14:00-17:15 Uhr, Raum AR-B 2202  
Samstag 29.04.2017 – 09:00-13:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Dienstag 01.08.2017 – 09:00-14:30 Uhr, Raum AR-B 2202

Mittwoch 02.08.2017 – 09:00-14:30 Uhr, Raum AR-B 2202

Donnerstag 03.08.2017 – 09:00-14:30 Uhr, Raum AR-B 2202

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann es neben mangelnder sprachlicher Kompetenz auch aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise in der Wirtschaft oder in Institutionen, ist die Sensibilität für kulturelle Unterschiede wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Das Seminar beschäftigt sich auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze mit der Herausstellung von im Rahmen der Kommunikation zwischen Personen verschiedener Kulturen auftretenden Problemen und Besonderheiten sowie mit Konzepten der Vermittlung interkultureller Kompetenz. Dabei steht die Arbeit mit Transkripten, Trainingskonzepten und der Analyse und Erprobung von Materialien im Fokus.

### 1GERM2002V Sprachliche Interaktion im Internet (Proseminar)

M.A. Christine Hrcal

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

In dieser Veranstaltung stehen die sprachliche Interaktion im Internet und damit verbundene Besonderheiten computer- bzw. internetvermittelter Kommunikation im Fokus. Diese sollen anhand theoretischer Ansätze diskutiert und bei der Analyse authentischer Daten, die verschiedenen Formen internetbasierter Kommunikation (u.a. E-Mail, Chat, Foren, Weblogs, Facebook, Twitter) entstammen, mit Bezug auf die besprochene Literatur herausgestellt werden.

### 1GERM1030V Der nicht so bekannte Goethe. "Wilhelm Meisters theatralische Sendung" als Theaterroman (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Jakob

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2211

Goethes Romanfragment „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“ fristet ein eigenartiges Schattendasein am Rande der uferlosen Rezeption des ‚klassischen‘ Bildungsromans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. Die abenteuerliche Text-, Abschriften- und Wiederentdeckungsgeschichte der „Theatralischen Sendung“ sollte den ‚Ur-Meister‘ erst Anfang des 20. Jahrhunderts im Druck erscheinen lassen. Dabei qualifiziert sich die „Sendung“ deutlich offensiver als der spätere Bildungsroman als Theaterroman mit einem genauen Blick auf die zeitgenössische Schaubühne und Schauspielkunst. Diese Aspekte sollen im Seminar herausgearbeitet werden. Zur näheren Untersuchung wird der Roman dazu in einzelne Abschnitte parzelliert und einer genauen Lektüre unterzogen. Am Ende des Seminars steht die Auseinandersetzung mit besonders aussagekräftigen Beiträgen aus der unüberschaubaren Goethe-Forschung.

Textgrundlage (ANSCHAFFUNG VERPFLICHTEND): Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters theatralische Sendung. Hg. von Wulf Köpke. Stuttgart 1981 [u. ö.] (= Reclams Universalbibliothek 8343). 9,80 Euro.

Zur Einführung: Wilhelm Voßkamp: Wilhelm Meisters theatralische Sendung. In: Goethe-Handbuch in vier Bänden. Bd. 3. Prosaschriften. Hg. von Bernd Witte, Peter Schmidt und Gernot Böhme. Stuttgart, Weimar 1997, S. 101-113.

### 1GERM2023V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: Grundschule (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Ina Kaplan

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

#### 1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2205

M.A. Ina Kaplan

In diesem DSSZ-Seminar sollen Sie – aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung – auf den professionellen Umgang mit der Realität der Mehrsprachigkeit an Grundschulen vorbereitet werden. Wesentliche Bestandteile des Seminars sind u.a. die sprachsensiblere Gestaltung von Schulbuchaufgaben unterschiedlicher Fächer, die Analyse von authentischen Texten von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und – daran anschließend – die Bewertung dieser Texte mit Hilfe von Kriterienkatalogen. Zudem werden Sie mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren vertraut gemacht.

Als Prüfungsleitung wird das Portfolio angeboten. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung.

**1GERM3001V Kreatives Schreiben (Übung)**

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 307/1

Kann man Schreiben lernen? Wie fange ich an, zu schreiben, wie beginne ich einen Text? Wann ist ein Satz stimmig? In diesem Seminar sollen elementare Schreibtechniken erprobt und geübt werden. Wir wollen gemeinsam verschiedene Textsorten ausprobieren und die Resultate diskutieren und verbessern. Dabei geht es auch darum, sich die eigene schöpferische Energie bewußt zu machen. Impulse aus meinen Erfahrungen als Schriftsteller und Autor für Rundfunk und Zeitung werden einfließen. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

**1GERM3009V Schreibwerkstatt (Übung)**

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 307/1

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

**1GERM3008V Szenisches Lesen (Übung)**

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar gemeinsam das Theaterstück "Wildwechsel" von Franz Xaver Kroetz erarbeiten, gestalten und szenisches Sprechen mit verteilten Rollen üben. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung), konstruktive Mitarbeit und Kritikfähigkeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Bitte besorgen Sie sich das Stück rechtzeitig und lesen Sie es sorgfältig vor Beginn der Veranstaltung!

Literatur:

Franz Xaver Kroetz, Wildwechsel. Hamburg (Rotbuch) 1998.

**1GERM3005V Texte sprechen (Übung)**

Dr. Roland E. Koch

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schläffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Ernst

Jandl, einer raus einer rein. Gedichte. Berlin (Wagenbach) 2006.

Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.



### 1GERM3003V Vor Publikum sprechen (Rhetorik) Gruppe 1 +2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

#### 1. Gruppe

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 307/1

#### 2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

### 1GERM2026V Syntax (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Josephine Krüger

Dr. Sang-Yi O-Rauch

#### 1. Gruppe

Montag 04.09.2017 – 09:00-13:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Dienstag 05.09.2017 – 09:00-13:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Montag 11.09.2017 – 09:00-13:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Dienstag 12.09.2017 – 09:00-13:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau und der Analyse von Sätzen und sprachlichen Strukturen oberhalb der Wortebene. Ziel ist es, den Seminarteilnehmern einen Überblick über die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse des Deutschen zu geben und diese an konkreten Sprachbeispielen einzuüben. Einen Schwerpunkt bilden die Themen Wortarten, Phrasen, Satzgliedfunktionen (z.B. Subjekt und Objekt), Aufbau komplexer Sätze sowie das Stellungsfeldermodell.

### 1GERM2032V Aspekt im Deutschen – Gibt's das und was ist das überhaupt (Proseminar)

M.A. Katrin Kuhmichel

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-D 6104

Zu den Sprachen, die über eine grammatische Kategorie Aspekt verfügen, zählen u. a. das Russische mit seinem perfektiven und seinem imperfektiven Aspekt sowie das Englische mit seiner – den meisten wahrscheinlich vertrauteren – *progressive* und *non-progressive form*. Das Deutsche hingegen zählt zu den traditionellen Nicht-Aspektsprachen. Dennoch werden einige sprachliche Erscheinungen im Deutschen als aspektuell oder zumindest aspektverdächtig eingestuft, so z. B. die Progressivkonstruktionen (u. a. *Hanna ist am/beim Backen*) und der sogenannte "Absentiv" (z. B. *Ella ist schwimmen*). Zudem wird auch für einige Tempora des Deutschen, etwa das Perfekt (z. B. *Helmut hat sich das Bein gebrochen*), diskutiert, ob sie als temporal, temporal-aspektuell oder gar rein aspektuell zu werten sind. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den entsprechenden Erscheinungen im Deutschen und gehen der Frage nach, wie diese aufgrund der eingangs geschilderten Problematik (Aspekt vs. Nicht-Aspektsprache) im Deutschen einzustufen sind. In diesem Zusammenhang werden wir uns mit wesentlichen terminologischen Differenzierungen (u. a. Aspekt vs. Aspektualität, *progressive form* vs. *progressive marker* vs. Progressivität ohne *progressive marker*) auseinandersetzen, verschiedene Forschungsansätze kennenlernen und unterschiedliche Definitionen von Aspekt – (!) es kommt erschwerend hinzu, dass es keine einheitliche Definition von Aspekt gibt – besprechen und kritisch diskutieren.

#### Literatur:

Bybee, Joan L./Dahl, Östen (1989): The Creation of Tense and Aspect Systems in the Languages of the World. In: Studies in Language 13/1, 51–103.

Heinold, Simone (2015): Tempus, Modus und Aspekt im Deutschen. Ein Studienbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto (= Narr Studienbücher).

Henriksson, Henrik (2006): Aspektualität ohne Aspekt? Progressivität und Imperfektivität im Deutschen und Schwedischen. Stockholm: Almqvist & Wicksell International (= Lunder Germanistische Forschungen 68).

Klein, Wolfgang (2013): Time in language. London/New York: Routledge.

Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin/New York: Walter de Gruyter (= Studia Linguistica Germanica 31).

Smith, Carlota S. (1997): The Parameter of Aspect. 2., Auflage. Dordrecht/Boston/London: Kluwer (= Studies in Linguistics and Philosophy 43).

### 1GERM2031V Dialekt(e) in den Medien (Proseminar)

M.A. Katrin Kuhmichel

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Dialekte spielen in unterschiedlichen medialen Formaten eine Rolle. Es gibt Werbespots, die mit den Verständigungsschwierigkeiten zwischen asiatischen Biergartenbesuchern und der bairischen Bedienung spielen, sowie solche, die auf bekannte Dialektsprecher aus Sport, Film oder Fernsehen setzen, um ein Produkt im Dialekt zu bewerben. Das Bundesland Baden-Württemberg wirbt sogar augenzwinkernd mit dem Slogan *Wir können alles. Außer Hochdeutsch*. Immer beliebter sind in den vergangenen Jahren auch Serien und Filme geworden, die fast vollständig im Dialekt daherkommen, z. B. *Dahoam is Dahoam*, *Die Kirche bleibt im Dorf*, *Neues aus Büttenwader* oder *Die Fallers*. Daneben gibt es auch zahlreiche Serien, in denen nur ganz bestimmte Charaktere Dialekt sprechen, z. B. der allseits beliebte und alteingesessene Hotelportier Alfons Sonnichler, der in *Sturm der Liebe* ebenso Bairisch spricht wie seine in der Hotelküche arbeitende Ehefrau Hildegard. Das Sächsische kommt da meist weniger gut weg, wird mit ganz bestimmten Berufs- und sozialen Gruppen in Verbindung gebracht und in Filmen wie *Go Trabi Go* auf die Schippe genommen. Wir wollen in diesem Seminar u. a. anhand der genannten Formate verschiedenen Fragestellungen nachgehen (u. a. Was ist das für eine Art von Dialekt, die da in den Medien zum Einsatz kommt?, Welche Funktionen hat der Dialekt je nach Medienformat und Sprecher?, Welche Dialekte kommen in der Bevölkerung gut an und welche eher nicht?) und gemeinsam an kleineren Projekten arbeiten. Denkbar sind dabei u. a. Projektarbeiten, in denen untersucht wird, wie gut verständlich Dialektserien wie *Dahoam is Dahoam* für Nicht-Bairisch-Sprecher sind oder wie der Dialektwerbespot auf potenzielle Kunden wirkt bzw., ob er sie zum Kaufen animiert oder nicht. Hierfür werden wir gemeinsam Ideen sammeln und Konzepte entwickeln.

#### Literatur:

Burger, Harald (2005): Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/New York: Walter de Gruyter (= de Gruyter Studienbuch).

Janich, Nina (2010): Werbesprache. Ein Arbeitsbuch. Mit einem Beitrag von Jens Runkehl. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher).

Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: Walter de Gruyter (= Germanistische Arbeitshefte 37).

### 1GERM1031V Kulturelle Moderne I: 1890 – 1914 (Vorlesung)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Überblicksvorlesung einer zentralen Epoche der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte: Vorstellung wichtiger Autoren (Thomas Mann), zentraler Gattungen und Epochen (Expressionismus), intermedialer und medienkultureller (Film, Fotografie) sowie historischer Bezüge (1. Weltkrieg), Begriffe (Fin de siècle) und Konzepte (Moderne, Avantgarde).

#### Literatur:

Eine vorbereitende oder begleitende Lektüre von neueren Einführungen in die Epoche wird empfohlen, z. B. Dorothee Kimnich/Tobias Wilke: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende, Darmstadt 2006; Walter Fähnders: Avantgarde und Moderne 1890-1933, Stuttgart 1998

### 1GERM1033V Prekäre kulturelle Institutionen: Radio und Theater (Vorlesung)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-K 122/23

Am Beispiel von Radio und Theater sollen aktuelle und vergangene Krisen dieser kulturellen Institutionen sowie Lösungen und

Gründe behandelt werden. Es geht dabei sowohl um literarische und medienkulturelle Krisenphänomene (digitaler Medienumbbruch) wie auch institutionelle (öffentlich-rechtlicher Status).

Literatur:

Eine ausführliche Themen- und Literaturliste wird bereitgestellt

### 1GERM1032V **Wissenschaftliche Abschlussarbeiten/Kolloquium** (Seminar)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Inhalt und Organisation der Veranstaltung orientieren sich an den konkreten Bedürfnissen der TeilnehmerInnen und den praktischen sowie theoretisch-methodischen Fragen und Problemen, die sich beim Abfassen einer Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Hausarbeit) stellen.

### 1GERM1037V **Aktuelle Kinderliteratur** (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-K 122/23

Mit 8.000 Neuerscheinungen jährlich ist der Kinder- und Jugendbuchmarkt sehr unübersichtlich geworden und zugleich wird immer mehr Lese- und literarische Förderung in die Schulen verlagert. Lehrer\*innen müssen Schüler\*innen die Freude an Literatur vermitteln, lesemotivierende Bücher für Klassen- und Schulbibliotheken zusammenstellen und möglicherweise Lese-Events organisieren. Doch was ist gute Kinderliteratur? Gibt es Kriterien? Welche Trends gibt es momentan auf dem Buchmarkt? Das Seminar möchte sich den Fragen nähern, indem aktuelle Kinderromane vorgestellt und diskutiert werden. Das setzt eine hohe Lesebereitschaft der Studierenden voraus, denn es werden unterschiedliche Kinderromane von allen teilnehmenden Studierenden gelesen. Eine Liste mit den Texten wird Anfang März bekannt gegeben.

### 1GERM1040V **Bertolt Brecht für Kinder** (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Dienstag 25.04.2017 – 08:00-10:00 Uhr

Samstag 13.05.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Freitag 07.07.2017 – 14:00-21:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Samstag 08.07.2017 – 09:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Brecht ist nicht nur ein Autor für die Oberstufe, sondern seine Texte eignen sich auch für Kinder im Grundschulalter. Damit möchte das Seminar eine neue Perspektive auf den wichtigen Autor des 20. Jahrhunderts eröffnen.

Im ersten Block werden Brecht und seine wichtigen Stücke vorgestellt, im zweiten Teil wird die bekannte Brecht-Expertin Prof. Dr. Gudrun Schulz ihre Sicht auf Brecht vorstellen und didaktisch aufarbeiten. Dabei wird sie auch aus ihrem Buch "Kennst Du Bertolt Brecht?" lesen.

### 1GERM1035V **Einführung in die Kinderliteratur** (Vorlesung)

Dr. Jana Mikota

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

In allen Schulformen und -stufen ist der Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht fest verankert. Das Seminar möchte Einblicke in die Kinder- und Jugendliteraturforschung geben, den Gegenstand definieren und systematische Aspekte bearbeiten, die für die schulische Praxis relevant sind. Das Seminar richtet sich insbesondere an den Primarstufenbereich und wendet sich u.a. auch der Erstleseliteratur zu.

**1GERM1034V Einführung in die Kinderliteratur (Vorlesung)**

Dr. Jana Mikota

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

In allen Schulformen und -stufen ist der Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht fest verankert. Das Seminar möchte Einblicke in die Kinder- und Jugendliteraturforschung geben, den Gegenstand definieren und systematische Aspekte bearbeiten, die für die schulische Praxis relevant sind. Das Seminar richtet sich insbesondere an den Primarstufenbereich und wendet sich u.a. auch der Erstleseliteratur zu.

**1GERM1039V Flucht in der Literatur (Seminar)**

Dr. Jana Mikota

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2211

Zur Zeit befinden sich etwa 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Kriegen, Terror, Verfolgung, Hunger oder Naturkatastrophen. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, das Thema ‚Flucht‘ auch und gerade in seinen literarischen Bearbeitungen in der Schule, im Deutschunterricht zu erschließen. Literatur zeichnet Fluchtprozesse nach, kontextualisiert diese und erfüllt eine doppelte Funktion: Zum einen sensibilisieren sie Schülerinnen und Schüler jeden Alters für eines der anspruchsvollsten und komplexesten Themen der Gegenwart und zum anderen sind sie als literarische Texte zugleich herausfordernde Gegenstände des literarischen Lernens, die das Spektrum der Texte für den Literaturunterricht zu erweitern helfen. Im Seminar werden Texte für unterschiedliche Altersstufen besprochen und auch im Kontext der schulischen Möglichkeiten diskutiert.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft sich auf längere Texte einzulassen, diese zu lesen und im Seminar zu besprechen. Eine Liste mit den Texten wird Anfang März bekannt gegeben.

**1GERM1038V Paul Maar (Seminar)**

Dr. Jana Mikota

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2205

Paul Maar, der 2017 seinen 80. Geburtstag feiert, gehört zu den wichtigsten Autoren der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Im Mittelpunkt des Seminars sollen ausgewählte Werke stehen und unter literaturwissenschaftlichen Perspektiven untersucht werden. Charakteristisch für das Werk sind neben Multimedialität vor allem Intertextualität, Komik, Sprachspiel und Fantastik. Im Kontext der Intertextualität bekommt Paul Maars Werk sogar eine Schlüsselstelle innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur. Weitere Qualitätsmerkmale sind Vielschichtigkeit und Mehrfachcodiertheit. Maar trennt nicht zwischen Literatur für Kinder und Erwachsene.

Das Seminar setzt den Spaß an der Lektüre voraus, denn das Werk von Paul Maar wird gemeinsam gelesen! Eine genaue Aufstellung der Werke folgt Anfang März.

**1GERM1036V Vorbereitungsseminar Literatur (Seminar)**

Dr. Jana Mikota

Dienstags 16:00-20:00 Uhr, gerade Woche (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2201

**1GERM1042V Das Bürgerliche Trauerspiel (Vorlesung)**

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-D 5104

In der Mitte des 18. Jahrhunderts entsteht eine neue dramatische Form: das bürgerliche Trauerspiel. Es nimmt Anleihen an der Tradition der Tragödie, wie sie sich seit Aristoteles' ‚Poetik‘ in ganz unterschiedlichen Ausformungen präsentiert hat. In der Vorlesung werden anhand einzelner literarischer Beispiele die gattungsgeschichtlichen Linien und die thematischen Besonder-

heiten vorgestellt. Eine bloße Opposition zwischen 'Bürgertum' und 'Adel' unterläuft die Komplexität der Gattung, ihrer Poetik und ihrer ganz unterschiedlichen Erscheinungsweisen. Der Fokus der Vorlesung wird auf poetologischen Überlegungen der Zeit und den Formen der literarischen Kommunikation liegen. Dergestalt ergibt sich ein Überblick über das gesamte 18. Jahrhundert – insofern soll die Vorlesung auch eine Einführung in die Literatur dieses Jahrhunderts sein.

Behandelt werden Texte von Aristoteles, Johann Christoph Gottsched, Gotthold Ephraim Lessing, Johann Anton Leisewitz, Johann Gottlob Benjamin Pfeil, Jakob Michael Reinhold Lenz, Friedrich Schiller und Friedrich Hebbel und anderen. Eine detaillierte Lektüreliste erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Literatur:

Für eine erste Orientierung lesen Sie bitte den Artikel „Bürgerliches Trauerspiel“ von Karl Eibl im *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft* (RLW).

**1GERM1041V Der junge Lessing (Seminar)**

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2208

Gotthold Ephraim Lessing hat zwischen 1753 und 1755 eine erste Gesamtausgabe seiner Werke in sechs Bänden herausgegeben. Beim Abschluss dieser Ausgabe ist Lessing gerade einmal 26 Jahre alt. Wir wollen uns zum einen dieser frühen und oftmals marginalisierten Schaffensperiode Lessings en detail widmen. In der Zusammenstellung finden sich Gedichte, Fabeln, theoretische Abhandlungen zur Kunst ebenso wie gelehrte Ketzerallegorien. Die beiden letzten Bände enthalten seine frühen Lust- und Trauerspiele. Wir wollen diese Werkausgabe nutzen, um die enorme thematische und formale Bandbreite des ‚ersten deutschen Klassikers‘ zu sichten. Es wird sich ein Panorama des literarischen Lebens um die Mitte des 18. Jahrhunderts ergeben. Überdies hinaus werden uns im Seminar zum anderen auch Fragen der ‚Werkpolitik‘ (Steffen Martus) beschäftigen und wie sich anhand bestimmter Ausgaben auch ‚Literaturpolitik‘ machen lässt. Die Fragestellungen führen uns in den Bereich der Literaturgeschichtsschreibung und ihrer bekannten Zäsuren.

Literatur:

Zur ersten Orientierung: Friedrich Vollhardt: Gotthold Ephraim Lessing. München 2016.

Zur Vertiefung: Hugh Barr Nisbet: Lessing. Eine Biographie. München 2008 [dort die ersten 200 Seiten].

Weiterführende Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

**1GERM1081V Alexander Kluges Kooperationen (Seminar)**

N.N.

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Das Seminar befasst sich mit einer Auswahl von Alexander Kluges Kooperationen, speziell mit den Gesprächen, die er seit Jahrzehnten führt und dokumentiert. Seine Gesprächs- respektive Kooperationspartner reichen von Heiner Müller über Christoph Schlingensiefel bis zu Helge Schneider. Die dabei entstehenden Kontexte evozieren Fragen: Mit welchen (medialen) Mitteln stellt Kluge Öffentlichkeit für derartige Dialoge her? Was für Stimmen werden hier präsentiert und inszeniert (man denke nur an Helge Schneider als Napoleon)? Neben Analysen konkreter Fallbeispiele stehen theoretische Fragen im Vordergrund der Veranstaltung, insbesondere die historisch-semantischen Bestimmungen der Begriffe Kooperation, Dialog und Freundschaft.

Kl. Einführung: <http://www.spiegel.de/video/helge-schneider-als-napoleon-ueber-den-russland-feldzug-video-1584808.html>

**1GERM1046V Die Haitianische Revolution in der (deutschsprachigen) Literatur (Seminar)**

N.N.

Donnerstags 10:00-14:00 Uhr, 14-täglich (04.05.2017 – 01.06.2017)

Donnerstags 10:00-14:00 Uhr, 14-täglich (22.06.2017 – 20.07.2017)

Die Haitianische Revolution ist die dritte Revolution, die nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und der Französischen Revolution im ausgehenden 18. Jahrhundert zu grundlegenden Veränderungen im Weltgeschehen führt – und nicht zuletzt zur Gründung des ersten postkolonialen Staats. Kleists *Die Verlobung in St. Domingo* gilt als der Text, welcher die Erinnerung an die Haitianische Revolution in der Literatur aufbewahrt hat. Viele Autoren und Autorinnen beziehen sich denn auch implizit oder

explizit auf ihn. Ein genauerer Blick zeigt jedoch, dass Kleists Erzählung zeitgenössisch längst nicht die einzige war, die sich mit der Haitianischen Revolution beschäftigt hat; ein zweiter noch genauerer Blick offenbart, dass Kleists Text im Vergleich die Haitianische Revolution im Grunde nur am Rande streift. Zur Debatte steht mit der Frage nach der Haitianischen Revolution die Frage, wie transnational bzw. global die deutschsprachige Literatur zeitgenössisch, aber auch im 19. und 20. Jahrhundert ausgerichtet ist. Dieser Frage wird sich das Seminar anhand von Textbeispielen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (von Voß, Kleist, Weißenthurm, von der Heyden, Otten, Seghers, Müller, Buch etc.) widmen. (Da viele Texte aus dem 19. Jahrhundert nur in der Erstauflage zugänglich sind, ist die Bereitschaft zur Lektüre von Fraktur Voraussetzung für das Seminar).

#### 1GERM1084V Die Ordnung der Gefühle (1750-1800) (Seminar)

N.N.

Dienstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 30.05.2017)

„Was ist denn ein Gefühl?“, fragt Novalis am Ende des 18. Jahrhunderts. Die Frage des Novalis zeigt: Die Bedeutung von ‚Gefühl‘, ‚Empfindung‘, ‚Emotion‘, ‚Affekt‘ und ähnlichen Bezeichnungen ist mitnichten gegeben, sondern historisch veränderlich und kulturell geprägt. Dass wir heute mit großer Selbstverständlichkeit vom Gefühl sprechen liegt also daran, dass sich ein bestimmter Umgang mit Gefühlen und eine Weise des Sprechens über Gefühle so verfestigt hat, dass sie als gleichsam natürliche Gegebenheiten erscheinen. Das Seminar hat sich zum Ziel gesetzt, diesen scheinbaren Naturalismus der Gefühle zu hinterfragen, indem es sich historisch der Zeit zuwendet, in der das heutige Alltagsverständnis von ‚Gefühl‘ wirkmächtig geprägt wird, nämlich der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Schließlich wird im Jahrhundert der Aufklärung der Terminus ‚Gefühl‘ allererst geprägt – während in der Literatur wie nie zuvor die fiktionalen Tränen fließen. In dieser Zeit entsteht das Leitbild vom fühlenden Menschen, dessen Gesellschaftsfähigkeit sich vor allem auch einer ‚Ordnung der Gefühle‘ verdankt. Das Seminar fragt anhand von moralphilosophischen, ästhetischen, politischen, pädagogischen und literarischen Texten nach den Modellen, die dieser Ordnung zugrundeliegen, sowie den Instanzen, die für ihre Herstellung und Aufrechterhaltung verantwortlich zeichnen. Wir werden zunächst, ausgehend von einem Einblick in die aktuelle Emotionsforschung, erarbeiten, was mit ‚Gefühl‘ (und seinen vielen terminologischen Äquivalenten) im 18. Jahrhundert gemeint ist, welche Funktionen der Emotionalität des Menschen in den Gefühlsdiskursen dieser Zeit zugeschrieben werden und wie sich methodisch auf diese Rede vom Gefühl zugreifen lässt. Mit diesem Wissen werden wir dann an ausgewählten literarischen Texten arbeiten, die Gefühlsordnungen reflektieren und problematisieren, dabei aber auch ihrerseits textuelle Ordnungen der und Redeweisen über Gefühle bereitstellen.

**Hinweis** : Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte vierstündig statt. **Abgabetermin** für Hausarbeiten und sonstige Prüfungsleistungen ist **bereits der 15.7.** Eine frühzeitige Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit ist deshalb unabdingbar. Bitte beschaffen Sie sich und lesen Sie die folgenden Texte (sie sind alle kostengünstig bei Reclam erhältlich):

- Gotthold Ephraim Lessing, Miss Sara Sampson
- Heinrich Leopold Wagner, Die Kindermörderin
- Johann Wolfgang Goethe, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten
- Heinrich von Kleist, Die Familie Schroffenstein

Die übrigen Textgrundlagen werden rechtzeitig bereitgestellt. Zur Einführung seien weiterhin die folgenden Beiträge empfohlen:

- Nikolaus Wegmann, Diskurse der Empfindsamkeit. Zur Geschichte eines Gefühls in der Literatur des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 1988.
- Johannes F. Lehmann, Selbstgefühl und Selbstzerstörung im Sturm und Drang und bei Schillers Verbrechern, in: Der Deutschunterricht 61/3 (2009), S. 39-51.
- Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte, München 2012.
- Inge Stephan, Aufklärung u. Kunstpoche, in: Wolfgang Beutin u.a., Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2001, S. 148-230 (oder ein anderer literaturgeschichtlicher Überblick Ihrer Wahl).

#### 1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Gruppe 1-4) (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

N.N.

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

4. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

N.N.

Kommentar s. Busch.

**1GERM1080V Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)**

N.N.

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

**1GERM1048V Einführung in die Metrik (Seminar) (Seminar)**

N.N.

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-K 503/04

Das Seminar baut auf der gleichnamigen Vorlesung auf und erlaubt – vor allem zu Beginn – die Anwendung und Einübung der Begriffe auf konkrete literarische Texte. Im weiteren Verlauf des Semesters wendet sich das Seminar der kritischen Diskussion der bisherigen metrischen Theorien zu und erkundet ihre Stärken und Schwächen.

**1GERM1047V Einführung in die Metrik (Vorlesung) (Vorlesung)**

N.N.

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Die Vorlesung vermittelt Grundbegriffe der Metrik. Im Mittelpunkt steht die deutschsprachige Literatur seit der Neuzeit. Weiterhin führt die Vorlesung auch in die Metrik des Mittelhochdeutschen ein und skizziert die Entwicklung der Metrik des Neuhochdeutschen. Dabei werden auch einige der bedeutendsten Metrik-Theoretiker vorgestellt. Schließlich behandelt die Vorlesung andere, mit dem Deutschen konkurrierende Metriktraditionen (insbesondere der englischen, der französischen und der lateinischen Sprache).

**1GERM1049V Europa und die Europäische Union (Seminar)**

N.N.

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Die Europäische Union scheint seit einigen Jahren in einer politischen Krise. Bisweilen hört und liest man gar die Einschätzung, Europa sei in einer Krise. Zwar bildet die Europäische Union eine juristisch und politisch scharf umrissene Entität; sie ist aber als Projektionsfläche für Verheißungen gleichermaßen tauglich wie als Sündenbock für misslingende nationalstaatliche Politik. Das Seminar nimmt Europa und die Europäische Union als Projektionsflächen in den Blick. Genauer versucht es, die Geschichte der Europäischen Union nachzuzeichnen und sich auf die Suche nach denjenigen historischen Wegmarken zu begeben, die die EU (und »Europa«) geprägt haben.

Die Teilnehmenden sind gebeten, eigene Textvorschläge in der ersten Sitzung einzubringen. Die Auswahl wird sicherlich nicht nur literarische Texte umfassen. Allerdings sind literarische Texte als Vorschläge besonders willkommen.

Die Fähigkeit, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

**1GERM1079V Georg Trakl (Seminar)**

N.N.

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Das Seminar führt in das Werk Georg Trakls ein: von den Anfängen zum Expressionismus, zur elegischen Klassizität des *Sebastian im Traum* und zu den zerklüfteten späten Formen. Wir interpretieren Gedichte und untersuchen die Anordnungen der Gedichtbände Trakls sowie das Verhältnis des veröffentlichten Werks zum Nachlass. Anhand der historisch-kritischen Innsbrucker Ausgabe gewinnen wir Einblick in die Textgenese und in Trakls poetische Arbeitsweise.

Literatur:

Textausgaben (im Taschenbuch): Georg Trakl, Dichtungen und Briefe (Otto Müller Verlag) oder Georg Trakl: Das dichterische Werk (dtv).

Bitte besorgen Sie sich eine dieser beiden Ausgaben zum Beginn des Semesters.

### 1GERM1051V Kolloquium (Seminar)

N.N.

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-H 302

Im Kolloquium können Studierende ihre geplanten Abschlussarbeiten vorstellen und diskutieren. Die übrigen Sitzungen dienen der Diskussion aktueller Forschungsbeiträge.

### 1GERM1043V New Materialism (Seminar)

N.N.

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Seit einigen Jahren ist in der kulturwissenschaftlichen Forschung vermehrt von einem *new materialism* oder auch einem *material turn* zu lesen, der die unterschiedlichsten, sich auf dem Feld der Kultur- und Medienwissenschaften bewegendem Ansätze zu betreffen scheint, darunter die Gender Studies, den Eco-Criticism und die Akteurs-Theorie, aber auch die kritische Gesellschaftstheorie und Ästhetik. Gemeinsam ist diesen Ansätzen, dass sie Konzepte kritisieren, die Handlungsmacht (agency) nur von der menschlichen Perspektive aus denken (also den Menschen als Ursprung von Handlung betrachten), und dass sie der menschlichen Handlungsmacht die Kraft der Materie und der Dinge entgegenstellen, d.h. die Annahme, dass Materie, Medien und Dinge ebenfalls als Agierende zu betrachten sind, die uns in unserem Handeln leiten. Das Seminar ist als Theorieseminar konzipiert und wird anhand von ausgewählten Texten dem *material turn* in den unterschiedlichen Theorieansätzen (s.o.) folgen, um dessen Konsequenzen für kultur- und medienwissenschaftliche Fragestellungen, aber auch für Literatur und Ästhetik zu reflektieren. Gelesen werden u.a. Texte von Barad, Latour, Deleuze, Althusser etc.

### 1GERM1082V Rahmen, Rahmungen (Seminar)

N.N.

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Die Veranstaltung behandelt das Verhältnis von Werk und Beiwerk, von Text und Paratext. Zentral ist deshalb Gérard Genettes Konzept der Paratextualität. Da Rahmen und Rahmungen auch in der Geschichte der Ästhetik und der Bildenden Kunst eine signifikante Rolle spielen, sollen weitere Ansätze, beispielsweise Jacques Derridas zur Parergonalität, gelesen und diskutiert werden. Anhand konkreter Text- und Bildbeispiele gilt es nicht nur, diverse Formen, Traditionen und Brüche von Rahmungen und Rahmen zu analysieren, sondern auch mit diesen korrespondierende Produktions- und Rezeptionszusammenhänge zu untersuchen.

Literatur:

Gérard Genette: *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches*. Übers. v. Dieter Hornig. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2001.

Jacques Derrida: *Die Wahrheit in der Malerei*. Übers. v. Michael Wetzl. Wien: Passagen 1992.

### 1GERM2080V Spracherwerb (Gruppen 1, 2 und 3) (Seminar)

Dr. Viktoria Daboczi

N.N.

3. Gruppe

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2205

N.N.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den frühkindlichen Spracherwerb im Vorschulalter zu thematisieren. Zuerst werden die wichtigsten Stadien des frühkindlichen Spracherwerbs behandelt, anschließend wird der Erwerb einzelner sprachlichen Ebenen wie



Lautbildung, Flexion, einzelne Wortarten, Satzbau aber auch die Rolle der Umgebung im Spracherwerb u.a. diskutiert. Die Themen werden anhand von Beispielen erarbeitet. Zwar steht hauptsächlich der Spracherwerb von monolingualen Kindern im Mittelpunkt, jedoch wird auch das Thema Zweitspracherwerb kurz behandelt und Beispiele im Vergleich zu monolingualen Kindern analysiert. Das Seminar wird schließlich mit der Thematisierung von Spracherwerbstörungen und Therapiemöglichkeiten abgerundet.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### 1GERM1050V Tempusgebrauch (Seminar)

N.N.

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

In der deutschen Sprache konkurrieren Präteritum und Perfekt ohne sichtbaren semantischen Unterschied. Das Perfekt dominiert in der gesprochenen Sprache in der Hauptsatzstellung; das Präteritum ist hingegen in der Romanliteratur und ist in der gesprochenen Sprache bei einzelnen Verben sowie in Nebensatzstellung häufig. Die Beliebtheit des Perfekts überrascht – nicht zuletzt diejenigen, die Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache erwerben –, weil es in Hauptsatzstellung die Aufspaltung des Prädikats auf die Positionen 2 und Ende erfordert. Diese sogenannte Satzklammer sowie das – seltsame – deutsche Tempussystem stehen im Mittelpunkt des Seminars. Erarbeitet wird der aktuelle Stand der Forschung; untersucht wird der Gebrauch in kanonisierter Literatur, derjenigen Gegenwartsliteratur, die zur Anpassung an gesprochene Sprache neigt, sowie in gesprochener Sprache, soweit ein Korpus zugänglich ist. Einen weiteren Gegenstand des Seminars bildet die Frage, inwiefern eine Stilpolitik im deutschsprachigen Raum existiert und ob sie, so sie fehlen sollte, wünschenswert wäre.

Vorausgesetzt wird die Vertrautheit mit elementarer linguistischer Begrifflichkeit. Es werden auch Texte in englischer Sprache gelesen.

### 1GERM1045V Verträge, Vertragstheorie und die Literatur um 1800 (Seminar)

N.N.

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Der Vertrag ist eine rechtliche Vereinbarung zwischen zwei Personen, die ein Arbeitsverhältnis oder Mietverhältnis regelt, aber auch so etwas Romantisches wie das Eheversprechen und so etwas Alltägliches wie den Brötchenkauf. Ohne die Möglichkeit, Verträge zu schließen, wären wir in unserer modernen Gesellschaft handlungsunfähig. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir Verträge schließen, geht kulturhistorisch betrachtet, auf eine relativ ‚junges‘ Konzept zurück, nämlich auf das von der Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung des Menschen, das philosophisch, politisch und rechtlich im 18. Jahrhundert seinen Durchbruch findet. Entsprechend vielfältig findet der Vertrag zeitgenössisch seinen Eingang auch in die Literatur. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von rechtshistorischen, philosophischen und literarischen Texten die Bedeutung des Vertrags für das Selbstverständnis des modernen Menschen und die Organisation der modernen Gesellschaft zu erschließen. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Lektüre wird vorausgesetzt, gelesen werden Klassiker der Rechtswissenschaft, Philosophie und Literatur aus dem 18. und 19. Jahrhundert, darunter Wolff, Rousseau, Kleist, Schiller, Chamisso, Savigny, Hugo etc.

### 1GERM1044V Vorbereitungsseminar Literatur (Seminar)

N.N.

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Erzählen ist eine der Grundtechniken kultureller Kommunikation. Individuelle Identität wie auch kollektive konstituieren sich in und durch Erzählen. Kulturelles und individuelles Wissen und Erinnerungen werden erzählend aufbewahrt, erklärt und weitergegeben, und dies nicht nur im Alltag, in der Geschichtsschreibung oder in der Literatur; denn auch die vermeintlich ‚harten‘ Naturwissenschaften haben ihre Narrative, und im Marketing ist das Potenzial des ‚Story Telling‘ längst erkannt worden. Ziel des Seminars ist es, das Erzählen in seiner kulturellen Bedeutung (auch mit Blick auf den Schulunterricht) zu reflektieren. Das Seminar wird sich der Praxis des Erzählens dazu auf dreifache Weise annähern:

1. Als Kulturtechnik ausgehend von neueren Kulturtheorien des Erzählens, 2. narratologisch, d.h. anhand von erzähltheoretischen Ansätzen, die an literarischen Texten erprobt werden (die Auswahl orientiert sich auch am schulischen Lektürekanon), 3.

ausgehend von den Lehrplänen für das Fach Deutsch in Sek I und Sek II, um die Relevanz des Erzählens, erzähltheoretischer Konzepte und erzähltheoretischen Wissens für den schulischen Deutschunterricht zu überprüfen (dies kann mit Blick auf die unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Schulformen allerdings nur exemplarisch geleistet werden).

### 1GERM2033V **Professionelle Kommunikation am Beispiel Coaching** (Kompaktseminar)

Dr. Kirsten Nazarkiewicz

Dienstag 01.08.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23  
Mittwoch 02.08.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23  
Donnerstag 03.08.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Coaching hat sich inzwischen in vielen beruflichen Bereichen und als professionelles Arbeitsfeld selbst etabliert. Zumeist wird im Coaching gesprochen, was ist also das Besondere an der professionellen Kommunikation durch einen Coach? Was macht ein Mensch, wenn er von alltäglichem Sprechen ins „Coaching“ wechselt? Das Blockseminar geht mit Übungen, Analysen und Hintergrundtheorien dieser Frage nach und gibt den Teilnehmenden auch die Gelegenheit, sich praktisch die kommunikative Tätigkeit von Coaching hineinzubegeben.

### 1GERM2026V **Syntax (Gruppen 1 und 2)** (Proseminar)

M.A. Josephine Krüger  
Dr. Sang-Yi O-Rauch

#### 2. Gruppe

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-B 2211  
Dr. Sang-Yi O-Rauch

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau und der Analyse von Sätzen und sprachlichen Strukturen oberhalb der Wortebene. Ziel ist es, den Seminarteilnehmern einen Überblick über die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse des Deutschen zu geben und diese an konkreten Sprachbeispielen einzuüben. Einen Schwerpunkt bilden die Themen Wortarten, Phrasen, Satzgliedfunktionen (z.B. Subjekt und Objekt), Aufbau komplexer Sätze sowie das Stellungsfeldermodell.

### 1GERM2048V **Text- und Diskursanalyse (Gruppen 1 und 2)** (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

#### 1. Gruppe

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2202  
Dr. Sang-Yi O-Rauch

#### 2. Gruppe

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-B 2211  
Dr. Sang-Yi O-Rauch

Dieses Seminar befasst sich mit den Grundlagen und Methoden der Text- und Diskursanalyse. Ausgehend von einer linguistischen Definition des Begriffs 'Text' und der Darstellung von Textualitätskriterien wird die Analyse von Textstrukturen und Textfunktionen unterschiedlicher Textsorten eingeübt. Anschließend werden diskursive Argumentations- und Interpretationsmuster am Beispiel aktueller gesellschaftlicher und politischer Themen behandelt.

### 1GERM1053V **Einführung in die Literaturdidaktik (nur für HRGe)** (Grundkurs)

Dr. Viola Oehme

#### 1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2203  
Dr. Viola Oehme

## 2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2203  
Dr. Viola Oehme

Die Vorlesung mit seminaristischen Anteilen führt im Überblick in die Forschungs- und Anwendungsfelder der Literaturdidaktik ein. Dabei werden die besonderen Anforderungen an das literarische Lernen und Lehren in der Schule berücksichtigt. In der Veranstaltung können 3 Leistungspunkte (LP) durch *Studienleistungen* (aktive Teilnahme und Mitarbeit einschl. der Lösung spezieller Aufgaben) erworben werden.

**Achtung! Die Veranstaltung richtet sich nur an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt HRGe (Modulelement 5.1).**

### Literatur:

wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben

## 1GERM2087V Sprachliche Projekte für Kinder (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Dienstags 16:00-20:00 Uhr, ungerade Woche (25.04.2017 – 18.07.2017), Raum AR-B 2201  
Dr. Viola Oehme

Nach einer theoretischen Beschäftigung mit Aspekten des Spracherwerbs sollen in eigenständiger Gruppenarbeit Projekte zur sprachlichen Förderung von Vorschul- und Grundschulkindern erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

### Literatur:

wird im Sem. bekanntgegeben

## 1GERM1054V Vorbereitungsseminar: Literarisches Lernen in der Grundschule (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 08:00-12:00 Uhr, ungerade Woche (26.04.2017 – 19.07.2017)  
Dr. Viola Oehme

Im Seminar werden literarische Lehr- und Lerngegenstände, -ziele und -prozesse thematisiert, die zur Vorbereitung auf das Praxissemester an Grundschulen reflektiert, diskutiert und exemplarisch geplant werden sollen.

### Literatur:

wird im Sem. bekanntgegeben

## 1GERM2051V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern Sek. I/II (Gruppen 1 bis 5) (Proseminar)

M.A. Snezana Opacic  
M.A. Eva Schlinkmann

### 1. Gruppe

Freitag 28.04.2017 – 12:00-14:00 Uhr, Raum AR-B 2205  
Freitag 09.06.2017 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2205  
Samstag 10.06.2017 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2205  
Freitag 23.06.2017 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203  
Samstag 24.06.2017 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2203  
M.A. Snezana Opacic

### 2. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2203  
M.A. Snezana Opacic

**3. Gruppe**

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2203  
M.A. Snezana Opacic

An den Lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsverlesung und einem vertiefenden Seminar.

**1GERM2088V Mündliche und schriftliche Kommunikation (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

Tobias Peffer  
Christoph Willers

**2. Gruppe**

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2202  
Tobias Peffer

Ziel des Aufbaumoduls ‚Sprache und ihre Didaktik‘ ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter. Im Fokus von Modul 3.2 steht dann die Analyse von Unterrichtskommunikation und die gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

Das Modul hat außerdem – zur Vorbereitung auf die Anforderungen einer BA-Arbeit – eine Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens zum Ziel. Als modulabschließende Prüfungsleistung kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

Im Modul BA-M1 müssen insgesamt 9 LP erworben werden: In Modul 3.1 und 3.2 werden studienbegleitend jeweils 3 LP erworben. 3 weitere LP werden durch eine modulabschließende Prüfungsleistung erworben. Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars besprochen.

**1GERM2028V Vorbereitungsseminar: Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)**

Tobias Peffer  
Judith Wied

**3. Gruppe**

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-H 302  
Tobias Peffer

**4. Gruppe**

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)  
Tobias Peffer

Das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester dient vorwiegend der Klärung und Vorbereitung von Studienprojekten der Teilnehmenden. An die Inhaltsbereiche des Deutschunterrichts anknüpfend, werden Forschungsfragen entwickelt sowie methodische Möglichkeiten des forschenden Lernens exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

**1GERM1056V Ernst Jünger (Seminar)**

Dr. Niels Penke

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Ernst Jünger, als literarischer Autor, als Essayist und Zeitdiagnostiker, ist ein Problem. Ob er als militaristischer und elitärer Profaschist verstanden wird, dessen zwischen 1920 und 1995 erschienen Schriften ebenso Skandale auslösten wie seine öffentliche Wahrnehmung und Würdigung, oder ob man Jünger als brillanten Stilisten, politischen Visionär und zweiten Goethe versteht – stets verschränken sich dabei Leben und Werk, Inszenierung und Interpretation, die in weitreichenden ästhetischen,

philosophischen und politischen Kontexten stehen. Doch unabhängig von der jeweiligen Beurteilung erscheint Jünger als symptomatische Figur nicht nur der deutschen Literaturgeschichte, sondern der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts überhaupt.

In diesem Seminar soll es darum gehen, den oft genannten, aber häufig nur unzureichend gekannten Jünger und sein ‚Jahrhundertleben‘ in Ausschnitten kennenzulernen. Vom Begründungsdokument seiner Autorschaft und bis heute wirkungsmächtigen Kriegstagebuch *In Stahlgewittern* (1920), über die abgründig-irritierenden Prosaminiaturen des *Abenteuerlichen Herzens* (1929/1938), den häufig als ‚Widerstandsroman‘ und Paradebeispiel der ‚inneren Emigration‘ gelesenen *Auf den Marmorklippen* (1939) bis hin zum *Waldgang* (1951) und zeitdiagnostischen Tagebüchern und Essays soll Jüngers Schreiben, aber zugleich auch seine Wirkungsgeschichte nachvollzogen werden. Warum Ernst Jünger gerade in den vergangenen zehn Jahren seinen konjunkturellen Hochpunkt gewonnen hat, wird eine Leitfrage des Seminars sein.

Zur Anschaffung und Lektüre vor Seminarbeginn empfohlen (entweder als Taschenbuch bei Klett-Cotta oder antiquarisch):

*In Stahlgewittern*

*Auf den Marmorklippen*

*Der Waldgang*

Weitere Texte werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben und zur Verfügung gestellt.

### 1GERM2077V Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Gruppen 1 und 2) (Kolloquium)

Dr. Verena Plath

#### 1. Gruppe

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-K 613

#### 2. Gruppe

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017)

Das Seminar soll der Vorbereitung schriftlicher Arbeiten (Hausarbeiten, Bachelorarbeiten) dienen, es soll Ihnen aber auch ganz grundlegende Einsichten in Inhalte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen der germanistischen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik vermitteln:

- Themenfindung und -eingrenzung
- Formulierung von Thesen und Forschungsfragen
- Informationsbeschaffung
- Lektüre linguistischer Texte
- Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Argumentationstechniken
- Anwendung empirischer Methoden
- Analyse, Darstellung und Interpretation empirischer Daten
- bibliographische Konventionen

#### Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema des Seminars enthält.

### 1GERM2076V Texte schreiben lernen (Proseminar)

Dr. Verena Plath

Freitags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017)

Die Kernlehrpläne für Haupt- und Realschulen in NRW fordern, dass Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I sach-, situations- und adressatengerecht schreiben können, über unterschiedliche Schreibformen verfügen und deren Funktionen kennen sollen. Doch kann man „Texte schreiben lernen“ (Merz-Grötsch 2010)? Und was heißt eigentlich „Textkompetenz“? Mithilfe welcher Kriterien lässt sich die Qualität eines Textes beurteilen?

Im Rahmen des Seminars werden wir die Voraussetzungen für eine gelingende schriftliche Textproduktion diskutieren, gemeinsam überlegen, welche Faktoren bei der Textauswahl eine Rolle spielen und wie die Arbeit mit authentischen Texten sowohl schüler- als auch prozessorientiert erfolgen kann.

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

#### Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema des Seminars enthält.

**1GERM3006V Rhetorik (Übung)**

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-D 6104

Rhetorik umfasst die Theorie und die Praxis der wirkungsorientierten Rede -die Theorie soll also durchaus in der Praxis ihren Prüfstein finden, ebenso aber soll die Praxis theoriegeleitet sein. Was jeweils als Mühen der Ebene, was als Freuden der Gipfel empfunden wird, mag jedem selbst überlassen bleiben. Aber: Ohne Praxis ist die Theorie leer, ohne Theorie die Praxis blind. In der Veranstaltung bilden deshalb Geschichte und Theorien der Rhetorik und die Analyseder Verfahren zeitgenössischer politischer Rhetorik den Unterbau für eine historisch, theoretisch und systematisch begründete rhetorische Praxis.

**1GERM3007V Vom Text zum Vortrag (Übung)**

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-D 6104

**1GERM1057V Unzuverlässiges Erzählen (Seminar)**

Dr. Matthias Schaffrick

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

In der Erzählliteratur der letzten 15 Jahre finden sich vermehrt Texte, die den festen Bezugspunkt für das, was in der erzählten Welt der Fall ist, auflösen. Eine stabile und eindeutige erzählte Welt zeichnet sich nicht ab, die Zurechnungsfähigkeit des Erzählers bleibt zweifelhaft, die Handlungslogik undurchsichtig. Erzähltheoretisch bezeichnet man diese Form des Erzählens gemeinhin als „unzuverlässig“. Die Verunsicherung, die dadurch entsteht, reflektiert in der Gegenwartsliteratur die zeitgenössischen gesellschaftlichen Veränderungen, in deren Verlauf sich etablierte Ordnungen und Selbstbeschreibungen des Sozialen „as we know it“ aufzulösen scheinen. Wie erzählt man also von der Welt, in der wir leben? Dieser Herausforderung stellen sich u.a. die Texte von Sibylle Berg, Jonathan Safran Foer und Terézia Mora, die wir im Seminar behandeln werden. Dabei stellen wir zugleich die Reichweite der narratologischen Kategorie „Unzuverlässiges Erzählen“ auf den Prüfstand und fragen danach, wo alternative Konzepte wie „postsouveränes Erzählen“ oder der „inferiore Erzähler“ besser geeignet wären, um die Destabilisierung der erzählten Welt und der Erzählverfahren zu beschreiben.

Bemerkung: In der ersten Sitzung beginnen wir mit der Diskussion über den Roman „Ende gut“ (2004) von Sibylle Berg. Bitte, nutzen Sie die vorlesungsfreie Zeit, um den Text zu lesen, und bringen Sie das Buch zur ersten Sitzung mit!

**1GERM2051V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern Sek. I/II (Gruppen 1 bis 5) (Proseminar)**

M.A. Snezana Opacic

M.A. Eva Schlinkmann

**4. Gruppe**

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

M.A. Eva Schlinkmann

**5. Gruppe**

Freitag 06.10.2017 – 14:00-18:00 Uhr

M.A. Eva Schlinkmann

Samstag 07.10.2017 – 10:00-18:00 Uhr

M.A. Eva Schlinkmann

Freitag 13.10.2017 – 14:00-18:00 Uhr

M.A. Eva Schlinkmann

Samstag 14.10.2017 – 10:00-18:00 Uhr

M.A. Eva Schlinkmann

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP)

angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

### 1GERM3020V Unternehmensgründung (Seminar)

AOR Dr. Michael Schuhen

Donnerstag 20.04.2017 – 14:00-18:00 Uhr

Dienstag 20.06.2017 – 14:00-18:00 Uhr

### 1GERM3002V Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens (Kompaktseminar)

Dr. Jörgen Schäfer

#### 1. Gruppe

Montags 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.09.2017 – 18.09.2017)

Mittwochs 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.09.2017 – 20.09.2017)

Freitags 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (22.09.2017 – 22.09.2017)

#### 2. Gruppe

Montags 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (25.09.2017 – 25.09.2017)

Mittwochs 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (27.09.2017 – 27.09.2017)

Freitags 09:00-18:00 Uhr, wöchentlich (29.09.2017 – 29.09.2017)

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen zum wissenschaftlichen Schreiben besprochen und das Verfassen eines Exposés geübt.

Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zum Schreibprozess, zu Texttypen allgemein und zu Qualifikationschriften im Besonderen, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestراتيجien, zur Literaturverwaltung (via Citavi), zu Schreibproblemen und zur Beurteilung studentischer Arbeiten. Ein inhaltlicher und methodischer Fokus wird auf literaturwissenschaftlichen Grundlagen liegen.

Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen (sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema).

### 1GERM1007V Theaterprojekt Neue Studiobühne (Seminar)

Jan Seithe

Sarah Buschmeier

Freitag 21.04.2017 – 16:00-22:00 Uhr

Blocktermin 22.04.2017 – 23.04.2017, 10:00-18:00 Uhr

Kommentar s. Buschmeier.

### 1GERM2017V Angewandte Sprachwissenschaft: Die Erfindung einer leichten Sprache (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 122/23

Im Aufbaumodul Sprachwissenschaft sollen die Studierenden die im sprachwissenschaftlichen Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten schulformrelevant ausbauen und erweitern, sie sollen dabei die in den gewählten Themenbereichen sprachlichen und kommunikativen Tatbestände selbstständig analysieren, darstellen und für den Deutschunterricht fruchtbar machen. Als Themenbereiche werden in der Modulbeschreibung genannt: gesprochenes Deutsch, Vergleich Mündlichkeit – Schriftlichkeit, Verstehen und Verständlichkeit, Textkohärenz und Textverständlichkeit, soziale Faktoren des Sprachgebrauchs, Varietäten der Gegenwartssprache und Strukturebenen der Gegenwartssprache. In den Kontext dieser Themenbereiche lässt sich auch die Beschäftigung mit "Leichter Sprache" stellen: „Stellt man gängige Regelinventare Leichter Sprache und typi-

schersweise als bildungssprachlich charakterisierte sprachliche Formen gegenüber, ergeben sich zunächst zwei Extrempole eines Kontinuums“ (Bock 2015,9). Leichte Sprache und Bildungssprache können mit Hilfe des Modells von Koch/Österreicher 1986 (vgl. Günther 2010) und der dort getroffenen Unterscheidung von medialer und konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit vor dem selben theoretischen Hintergrund beschrieben und miteinander in Beziehung gesetzt werden. Vor diesem Hintergrund lässt sich auch eine Ausrichtung von Leichter Sprache auf maximale Vereinfachung kritisch hinterfragen und eine Abkopplung von der „schweren (Text)Welt“ (Bock 2015,9) vermeiden.

Die Studienleistung im Seminar (3 LP) besteht in regelmäßiger, aktiver Mitarbeit, die durch die Bearbeitung von Aufgaben im Seminar dokumentiert wird. In Verbindung mit dem Seminar kann außerdem eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden.

Zitierte Literatur:

Bock, B. (2015): Anschluss ermöglichen und Vermittlungsaufgaben ernst nehmen. In: Didaktik Deutsch 38 (2015), 9-17. Günther, H. (2010): Erziehung zur Schriftlichkeit, In Günther, H.: Beiträge zur Didaktik der Schriftlichkeit. Duisburg: Gilles & Francke, 9-21. Online: [www.koebes.uni-koeln.de](http://www.koebes.uni-koeln.de)

Maaß, C. (2015): Leichte Sprache – Zugang zu fachlichen Kontexten ermöglichen. In: Didaktik Deutsch 38 (2015) S. 3-8

### 1GERM2020V Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

#### 1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

#### 2. Gruppe

online

Von allen Lehramtsstudierenden in NRW, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist verpflichtend ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) erfolgreich zu absolvieren (Lehrerausbildungsgesetz, Lehramtszugangsverordnung). An der Universität Siegen ist das DSSZ-Modul in den Studienverlaufsplänen für alle Lehrämter im 5. Fachsemester (Vorlesung) und 6. Fachsemester (Seminar) vorgesehen, kann im „fast track“ aber auch schon im 4. Fachsemester (Vorlesung) und im 5. Fachsemester (Seminar) besucht werden. Der Besuch des Seminars setzt den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung voraus.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um sprachbedingte Lernbarrieren und die Notwendigkeit, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten: *„Viele Schülerinnen und Schüler können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in der Schule erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund. Der Beitrag, den Sprache beim fachlichen Lernen leistet, wird oft unterschätzt. Die sprachliche Dimension geht über Fachsprache deutlich hinaus: Es geht um den souveränen Umgang mit der besonderen Sprache des unterrichtlichen Lehrens und Lernens im Unterricht.“* <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/sprachsensibler-fach-unterricht/gruende-und-ansprueche/>

In den Seminaren wird diese Fragestellung schulstufen-/schulform- und fächerbezogen vertieft.

In der Vorlesung können 3 LP (unbenotete Studienleistung) durch die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusstest (45min) erworben werden.

### 1GERM2019V Empirische Fachdidaktik (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-H 302

#### Inhalte

Texte schreiben in der gymnasialen Oberstufe – aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik Deutsch

#### Lernergebnisse

Im Modul 8 ‚Vertiefung empirische Fachdidaktik‘ erweitern die Studierenden ihren bereits gewonnenen Überblick über die Entwicklungen der Fachdidaktik, einschließlich ihrer theoretischen Fundierung und Bezüge und lernen, diese Entwicklungen im Hinblick auf ihre Reichweite, ihre Konsequenzen und ihre praktische Umsetzbarkeit einzuschätzen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in ausgewählten Forschungsmethoden im Bereich der empirische Unterrichtsforschung (z.B. systematische Beobachtung, Erhebung, Dokumentation und Analyse von Daten)

Im Seminar (M8.1) sollen sich die Studierenden auf dieser Basis zu ausgewählten Aspekten der Fachdidaktik Deutsch vertiefte



Kenntnisse aneignen mit dem Ziel, sich mit diesen Aspekten exemplarisch und schulformspezifisch von ihren theoretischen Grundlagen bis zu ihrer praktischen Umsetzung im Unterricht fachlich fundiert auseinanderzusetzen.

Unbenotete Studienleistung im Rahmen von § 8 MA-PO

### **1GERM2040V Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

Für alle Lehramtsstudierenden, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist in NRW verpflichtend ein Modul 'Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte' (Umfang 6 LP) zu absolvieren, das an der Universität Siegen aus einer Vorlesung "Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit" und einem Seminar zum Thema "Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern" besteht.

Das Seminar "Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation" möchte – vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen – diese Thematik für Studierende des BA Soziale Arbeit öffnen und adaptieren. Innerhalb der Veranstaltung werden Sie sich zum einen mit Inhalten aus der Vorlesung, zum anderen mit ausgewählten Themen aus dem Bereich „Interkulturelle Kommunikation“ befassen. Ziel der Veranstaltung ist die kritische Reflexion des Konzepts einer sprachsensiblen Kommunikation und Möglichkeiten seiner Umsetzung sowie der Ausbau von interkultureller Handlungskompetenz im Alltag und Beruf.

In der Veranstaltung wird ein blended learning-Konzept mit Online- und Präsenzphasen erprobt. Die Präsenzphasen finden gemeinsam mit den Studierenden des Lehramtes Dienstag 12- 14 statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben. Es können 3 LP (unbenotete Studienleistung) und weitere 3 LP (benotete Prüfungsleistung) erworben werden.

### **1GERM2004V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Seminar)**

Dr. Lena Decker

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Judith Wied

Christoph Willers

4. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Kommentar s. Decker

### **1GERM2023V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern: Grundschule (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

M.A. Ina Kaplan

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

In diesem DSSZ-Seminar sollen Sie – aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung – auf den professionellen Umgang mit der Realität der Mehrsprachigkeit an Grundschulen vorbereitet werden. Wesentliche Bestandteile des Seminars sind u.a. die sprachsensiblere Gestaltung von Schulbuchaufgaben unterschiedlicher Fächer, die Analyse von authentischen Texten von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und – daran anschließend – die Bewertung dieser Texte mit Hilfe von Kriterienkatalogen. Zudem werden Sie mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren vertraut gemacht. Als Prüfungsleistung wird das Portfolio angeboten. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung.

### **1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Gruppe 1-4) (Seminar)**

Dr. Nathanael Busch

N.N.

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

## 2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Theresa Specht

Kommentar s. Busch.

**1GERM1059V Arbeiten mit Texten und Lektüren in der  
Grundschule (Vorbereitung zum Praxissemester) (Seminar)**

Sylvia Spitz

Freitag 21.04.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 05.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 19.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 09.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 23.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 07.07.2017 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Hierin werden fachdidaktische Theorien, Modelle sowie Methoden der Planung, Gestaltung literarischer Lernprozesse in der Grundschule vermittelt.

Weiterhin werden die erlernten Inhalte anhand eigener Projekte vertieft, eigene Projekte geplant, gestaltet und analysiert. Es dient als Grundlage für die Prüfung.

Literatur:

R. Schüssler, V. Schwier: „Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren“.

**1GERM1060V Did.-Meth. Erarbeitung des Themas  
"Andersartigkeit" mit altersadäquater Literatur im**

Sylvia Spitz

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 12.07.2017)

Mittwoch 31.05.2017 – 16:00-18:00 Uhr

„Andersartigkeit“ wird in der heutigen Gesellschaft immer komplexer und in der Regel meist defizitär betrachtet. Begriffe wie Inklusion, Flucht und Migration, psychopathologische Sonderformen und Aspekte der besonderen Begabungen in unterschiedlichen Facetten kommen hierbei u.a. zur Sprache. „Andersartigkeit“ ist in der Tiefe sehr komplex und nicht nur auf Inklusion beschränkbar. Die große Herausforderung ist mit dem Thema ist diese zu erkennen, das darin liegende Potential zu entdecken und Ideen zur Entfaltung zu bekommen. In diesem Seminar werden wir anhand von ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur dem Aspekt der Andersartigkeit nachspüren und Methoden der Ausgestaltung der Thematik im schulischen Kontext erarbeiten.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

**1GERM1058V Kreatives Arbeiten mit literarischen Texten in der Grundschule (Seminar)**

Sylvia Spitz

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 12.07.2017), Raum AR-K 601

Mittwoch 10.05.2017 – 14:00-16:00 Uhr

In diesem Seminar werden abwechslungsreiche und kreative Vorgehensweisen der Texterarbeitung in der Grundschule dargestellt und praktisch erprobt.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

**1GERM2072V Bildungssprachliche Praktiken (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

In diesem Seminar wird ein aktuelles Thema der Sprachwissenschaft und -didaktik behandelt: die Bildungssprache. Sie ist die Sprache, die mündlich wie schriftlich das Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen prägt, insbesondere in der Schule, und zwar nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern. Kommunikativ dient sie der situationsunabhängigen Verständigung zwischen eher fremden Personen, kognitiv der Verarbeitung abstrakter Konzepte und sozial der Signalisierung von Bildung. In der schulischen Praxis verhält es sich meist so, dass bildungssprachliche Kompetenzen vorausgesetzt, aber nicht gefördert werden. Dies kann insbesondere für leistungsschwächere Schüler/innen aus bildungsfernen Familien erhebliche Konsequenzen haben. Das Seminar gibt Gelegenheit, sich mit Konzepten der Bildungssprache, ihres Erwerbs und ihrer Förderung auseinanderzusetzen.

Es handelt sich um ein Praxisseminar, bei dem es wesentlich darum geht, dass Sie in der Universität entwickelte Konzepte im realen Schulunterricht erproben. Es wird mithin erwartet, dass Sie selbst einen entsprechenden Kontakt zu einer Schule/Klasse herstellen und nutzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch – Ihr Platz wird sonst an eine/n andere/n Studierende/n vergeben (einzige Ausnahme: ärztliches Attest). In der ersten Sitzung werden alle relevanten Informationen zur Organisation gegeben, u.a. zur Studien- und Prüfungsleistung.

**1GERM2075V Empirische Fachdidaktik (Hauptseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-A 1001

In diesem Seminar geht es um die empirische Fachdidaktik am Beispiel der Schreibdidaktik, d.h. die systematische Erforschung der Entwicklung und Förderung von Schreibkompetenzen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch – Ihr Platz wird sonst an eine/n andere/n Studierende/n vergeben (einzige Ausnahme: ärztliches Attest). In der ersten Sitzung werden alle relevanten Informationen zur Organisation gegeben, u.a. zur Studien- und Prüfungsleistung.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim/Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster/New York: Waxmann.

**1GERM2073V Empirische Sprachdidaktik (Hauptseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 122/23

In diesem Seminar geht es um die empirische Sprachdidaktik am Beispiel der Schreibdidaktik, d.h. die systematische Erforschung der Entwicklung und Förderung von Schreibkompetenzen.

Es handelt sich um ein Praxisseminar, bei dem es wesentlich darum geht, dass Sie in der Universität entwickelte Konzepte selbst erproben (z.B. Schule, Universität, Beruf). Es wird erwartet, dass Sie den dafür erforderlichen Kontakt selbst herstellen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch – Ihr Platz wird sonst an eine/n andere/n Studierende/n vergeben (einzige Ausnahme: ärztliches Attest). In der ersten Sitzung werden alle relevanten Informationen zur Organisation gegeben, u.a. zur Studien- und Prüfungsleistung.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim/Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster/New York: Waxmann.

1GERM2074V **Mündlichkeit und Schriftlichkeit** (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-K 122/23

In diesem Seminar geht es um die Unterschiede zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie daran anschließende Fragen zur Entwicklung und Förderung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen in der Primarstufe. Es handelt sich um ein Praxisseminar, bei dem es wesentlich darum geht, dass Sie in der Universität entwickelte Konzepte im realen Schulunterricht erproben. Es wird mithin erwartet, dass Sie selbst einen entsprechenden Kontakt zu einer Schule/Klasse herstellen und nutzen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch – Ihr Platz wird sonst an eine/n andere/n Studierende/n vergeben (einzige Ausnahme: ärztliches Attest). In der ersten Sitzung werden alle relevanten Informationen zur Organisation gegeben, u.a. zur Studien- und Prüfungsleistung.

1GERM1008V **Literaturfestivals** (Seminar)

Stelmaszyk, Natasza, Dr.

Blockseminar

Das innovative Projektseminar wird sich mit praktischen Aspekten der Literaturvermittlung am Beispiel der Literaturevents befassen. Das Hauptthema des Kurses werden die Literaturfestivals bilden.

Der theoretischen (wohl aber auch praxisorientierten) Einführung zum Thema folgt in diesem Projekt unmittelbar die Beschäftigung mit den konkreten Beispielen der Literaturfestivals und ggf. auch anderer Literaturevents. Das Europäische Literaturfestival Siegen – vielseitig ([www.vielseitig-festival.eu](http://www.vielseitig-festival.eu)) wird und hierbei als „Grundlage“ dienen. Die Teilnehmer des Kurses werden (vor allem in intensiver Gruppenarbeit) konkrete Aufgaben lösen (Konzepterstellung u.Ä.) und ihre Ergebnisse anschließend im Plenum präsentieren und diskutieren. Das Seminar wird in Form eines Workshops (Blocksitzungen) erfolgen. Die Bereitschaft zur intensiven und kreativen Arbeit in den Gruppen und im Team wird vorausgesetzt.

Das Seminar ist aufgrund seiner Thematik vor allem an LKM-Studierenden (BA, MA) adressiert, es kann aber ggf. auch für andere interessant sein, je nach Studienkombination und beruflichen Zielen (z.B. PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Medien, Werbung, Eventmanagement u.a.).

Eine Tagesexkursion (außer dem Termin "außer Haus") ist möglich (statt zwei Seminarsitzungen) – sofern die Teilnehmenden sich an der Vorbereitung beteiligen. Anfragen und Vorschläge dazu sind gern gesehen.

Anmeldung: Siehe Angaben im LSF!

2KM115002V **Dürer** (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Univ.-Prof. Dr. Joseph Imorde

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017), Raum AR-A 1011

Albrecht Dürer ist – ohne zu übertreiben – der bedeutendste deutsche Künstler der Renaissance. Das kann von ihm auch deshalb mit Recht gesagt werden, weil er in seinem Schaffen so ungemein vielseitig war: als Maler und Aquarellist, als Holzschnittmeister und Kupferstecher, als Zeichner und Grafiker. Doch Dürer war nicht nur bildender Künstler, sondern auch Schriftsteller; er schrieb eine Reihe von kunsttheoretischen und autobiographischen Texten, wie eine Lehre von der Perspektive und das Tagebuch einer Reise in die Niederlande. Es geht in diesem Seminar vor allem um die Beziehungen zwischen seiner künstlerischen und seiner schriftstellerischen Produktion – wie sie sich gegenseitig erläutern und erhellen, wie sie sich aber auch widersprechen. Die Beziehungen machen auch deutlich, wie sehr Dürer in die Diskurse und Praktiken seiner Zeit eingebunden war – in den geistigen Horizont des Humanismus, in die religiöse Erneuerungsbewegung der Reformation, in die künstlerischen und mathematischen Bedingungen der Darstellbarkeit der Welt, in die Zusammenarbeit mit Dichtern beim Herstellen illustrierter gedruckter Bücher. Daher wird dieses Seminar Dürers Schaffen aus der doppelten Perspektive der Kunst- und der Literaturgeschichte bearbeiten. Der sich daraus ergebende „Sitz im Leben“ seiner künstlerischen und literarischen Werke, ihre kulturhistorischen Entstehungs- und Wirkungskontexte interessieren uns besonders.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Erwin Panofsky: *Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers*. Ins Deutsche übersetzt von Lise Lotte Möller, München 1977 (erste engl. Ausgabe 1943).

Albrecht Dürer: *Schriften und Briefe*. Hrsg. von Ernst Ullmann. Leipzig 1993.

**1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Gruppe 1-4) (Seminar)**

Dr. Nathanael Busch  
N.N.  
Theresa Specht  
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

**3. Gruppe**

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017), Raum AR-B 2205  
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Kommentar s. Busch.

**1GERM1063V Literatur der Reformationszeit (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Vor genau 500 Jahren, 1517, veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg. Was als Kritik an der römischen Kirche und groß angelegter Reformversuch begann, endete mit einer weiteren Kirchenspaltung im Augsburger Religionsfrieden von 1555. In diesen fast vierzig Jahren (und noch länger) stand die deutschsprachige Literatur unter dem Bann der Reformation. Autoren positionierten sich nun konfessionell: In einer Fülle neuer und neu gefasster Textsorten wie Pamphleten, Polemiken, Apologien, Dramen, Dialogen, Liedern und utopischen Flugschriften wurde um den rechten Glauben und die richtige Lebensform gestritten; der Buchdruck ermöglichte die Herstellung dieser performativen „Gebrauchsliteratur“, welche zum ersten Mal eine überregionale Öffentlichkeit herstellte.

Im Seminar werden wir gemeinsam die populärsten und wichtigsten literarischen Texte dieser Zeit lesen, analysieren und auswerten: Zunächst natürlich einige Schriften von Luther selbst, dann eine Auswahl weiterer Texte der frühen Reformation wie das *Gesprächsbüchlin* von Ulrich von Hutten, das Lied von der *Wittenbergisch Nachtigall* von Hans Sachs, dann aber auch Texte von Gegner Luthers wie Thomas Murner und Thomas Müntzer. Hinzu kommen Schriften, die sich zwischen Reformation und Bauernkrieg ansiedeln lassen (der Dialog *Karsthans*, utopische Texte) dramatische, für die Aufführung bestimmte Texte oder belehrende und erbauende, die die Logik der jeweiligen konfessionellen Systeme propagierten. Alle Texte zeigen die starke Emotionalisierung der Gesellschaft, sind von Verheißungen und Bedrohungen, von Ängsten und Hoffnungen geprägt. Verstehen wir das heute noch? Oder wieder?

**Literatur:**

Zur Vorbereitung: Kai Bremer: Literatur der Frühen Neuzeit. Reformation – Späthumanismus – Barock. Paderborn: W. Fink 2008 (UTB Literaturwiss. 3164). S. 7-96.

**1GERM1064V Mediävistisches Kolloquium (Seminar)**

Dr. Nathanael Busch  
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich für Mediävistik interessieren.

**1GERM1061V Meisterwerke der mittelhochdeutschen Epik (Vorlesung)**

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Die Vorlesung stellt eine Reihe epischer Dichtungen der mittelhochdeutschen Periode vor und profiliert an ihnen wesentliche Merkmale der Gattung: die Spannung von mündlichem Vortrag und Schriftfassungen, den Zusammenhang von Erzählung und

Geschichte; germanisch-romanische Differenzen; zentrale poetologische Prinzipien wie Muster und Variation, Zyklus und Kommentar; die Entstehung von fiktionaler Narration. Unter kritischer Verwendung des Meisterwerkbegriffs wird eine kanonische Auswahl verschiedener epischer Formen präsentiert: Rolandslied und Nibelungenlied als Beispiele romanischer und germanischer Heldenepik, *Erec*, *Iwein* und *Parzival* als romanhafte Erzählungen von Aufstieg und Bewährung ritterlicher Helden (Artus- und Gralsepik), *König Rother* und *Herzog Ernst* als Orientfahrer (Abenteuerepik), *Reinhart Fuchs* als listiger, doch zerstörerischer Zeitgenosse Barbarossas (Tierepik), der komisch-didaktische *Ring* Heinrich Wittenwilers als spätmittelalterlicher Solitär. Die Vorlesung legt nicht nur Wert auf die Reize und Besonderheiten mittelalterlichen epischen Erzählens, sondern auch auf Kontinuitäten und Zusammenhänge europäischer Gattungs- und Formtraditionen.

#### 1GERM1078V Meinungskampf im Internet: rhetorische Formen und Interaktionsstrategien (Seminar)

Dr. Jochen Venus

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

#### 1GERM1077V Methoden der Popkulturforschung (Seminar)

Dr. Jochen Venus

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

#### 1GERM2015V Konfliktlinguistik (Kompaktseminar)

Jun.-Prof. Dr. Friedemann Vogel

Mittwoch 26.04.2017 – 08:00-10:00 Uhr

Blocktermin 31.07.2017 – 02.08.2017, 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2211

Eröffnungssitzung: Mi, 26.04.2017 – 08:00 (s.t.) bis 10:00 Uhr Blocktage:  
Vorlesungsfreie Zeit – 31.07.-02.08.2017 (jeweils 9-17 Uhr)

Das Seminar widmet sich den Bedingungen, unter denen Missverständnisse und Auseinandersetzungen (Konflikte, Streit) in der mündlichen (Face-to-Face) sowie in der computergestützten Kommunikation (z.B. Chat) entstehen und gelöst werden können. Hierzu werden Grundlagen der Gesprächsanalyse und der Medienlinguistik eingeführt, unterschiedliche theoretische Konzepte (Konflikte, Schlichtung und Mediation) aus Sprachpragmatik, Soziologie/Kommunikationswissenschaft und Psychologie behandelt, empirische Fallstudien diskutiert und praktische Handlungsempfehlungen getestet.

Einführende Literatur: Schwitalla, Johannes (2001): Konflikte und Verfahren ihrer Bearbeitung. In: Klaus Brinker, Gerd Antos, Wolfgang Heinemann und Sven F. Sager (Hg.): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung = Linguistics of text and conversation. Berlin: De Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 16.2), S. 1374–1382.

Die Seminarliteratur wird in der Eröffnungssitzung bekannt gegeben.

Für Vergabe einer Studienleistung wird die Vorbereitung der Seminarliteratur, die Anfertigung eines Lektüreprotokolls (abzugeben bis 14 Tage vor dem ersten Blocktermin) sowie eine engagierte Seminarteilnahme erwartet. Eine Prüfungsleistung kann durch Verfassen einer Hausarbeit erworben werden (Themen nach Absprache).

#### 1GERM2014V Linguistische Imageanalyse: Computergestützte Zugänge zu kultureller Semantik (Proseminar)

Jun.-Prof. Dr. Friedemann Vogel

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (25.04.2017 – 25.07.2017)

Samstag 17.06.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Eröffnungssitzung: Di, 25.04.2017 – 12:15 bis 13:45 Uhr

Wöchentliche Sitzung: Di, 12:15 bis 13:45 Uhr

Blocktag: Sa, 17.06.2017, 09:00 (s.t.) bis 17:00 Uhr

Das Seminar führt ein in computergestützte Methoden zur Analyse kultureller Semantik. Im Fokus steht zum einen der theoretische Zusammenhang von sprachlichen Mustern und Wissensrahmen (Sprachstereotype, Schemata, Images), wie sie in Mas-

senmedien und der Auslandsberichterstattung geprägt und reproduziert werden. Zum anderen geht es um computertechnische Verfahren zur semiautomatischen Ermittlung von rekurrentem Sprachgebrauch in großen Text- Massendaten (Korpora). Die damit verbundenen Kenntnisse sollen nicht nur abstrakt erworben, sondern in Form eigener studentischer Projektanalysen (z. B. zum Medienimage von ausgewählten Nationen, Personen, Unternehmen oder Produkten) erprobt werden.

### 1GERM2016V **Sprache und Interaktion in Computerspielen: Medienlinguistisches Forschungsseminar** (Hauptseminar)

Jun.-Prof. Dr. Friedemann Vogel

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2205

Samstag 29.04.2017 – 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Eröffnungssitzung: Di, 18.04.2017 – 16:15 bis 17:45 Uhr

Wöchentlicher Termin: Di, 16:15 bis 17:45 Uhr

Blocktermin: Sa, 29.04.2017, 09:00 (s.t.) bis 17:00 Uhr

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Projektseminar zur Untersuchung von Sprache und Interaktion in Computerspielen. Zu diesem Zweck werden eingangs die Grundlagen medienlinguistischer Forschung sowie linguistische wie ethnographische Methoden vermittelt. Anschließend analysieren kleine studentische Forschungsteams sowohl eigenständig als auch in Begleitung der Lehrenden sprachliche und kommunikative Aspekte ausgewählter 3D-MMORPG-Computerspiele (wie World of Warcraft). Dabei werden das Spielgeschehen und die Spieler nicht nur passiv beobachtet, sondern es wird auch selbst aktiv gespielt (teilnehmende Beobachtung). Die einzelnen Forschungsteams treten außerdem sowohl gegeneinander – mit Blick auf das Erreichen definierter Forschungsziele –, also auch gemeinsam gegen ein konkurrierendes, parallel stattfindendes Forschungsseminar an der Universität Freiburg an.

Ziel des Seminars ist das spielerische Erlernen und Einsetzen von medienlinguistischen Forschungsmethoden und zugleich ein Beitrag zur medienlinguistischen Erforschung von Computerspielen, einem Gegenstandsbereich, der sprachwissenschaftlich bis heute kaum untersucht wurde.

Die engagierte, auch selbständige Teilnahme an allen Sitzungen (insb. auch der Blocksitzung) sind Voraussetzung für das Gelingen des Gesamtprojektes.

Das Seminar und das damit verbundene Projekt wird vom Studierendenrat der Universität Freiburg im Rahmen „Innovativer Lehransätze“ gefördert.

Leistungsnachweise: Studienleistung für engagierte (!) Teilnahme an einem Forschungsteam; Prüfungsleistung: ausführliche Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer Hausarbeit (Individualarbeit oder Gruppenarbeit).

### 1GERM2013V **Textlinguistik** (Kompaktseminar)

Jun.-Prof. Dr. Friedemann Vogel

Blocktermin 10.04.2017 – 12.04.2017, 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Blocktage: Vorlesungsfreie Zeit – 10.04.-12.04.2017 (jeweils 9-17 Uhr)

Die pragmatische Wende hat in der Linguistik den Blick für sprachliches Handeln geschärft. Die Textlinguistik beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten sprachlichen sozialen Handelns, wie sie in Texten zur Geltung kommen. Das Seminar führt in die Begriffe und Methoden textlinguistischer Forschung und gibt Hilfestellung für eigenständige Analysen. Das Seminar findet in drei aufeinanderfolgenden Blocktagen statt. Teilnahmevoraussetzung ist erstens die persönliche Anmeldung via E-Mail an [friedemann.vogel@uni-siegen.de](mailto:friedemann.vogel@uni-siegen.de) bis spätestens 15.03.2017; zweitens die vorbereitende Lektüre des Lehrbuches „Linguistische Textanalyse: Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden“ (Brinker et al. 2014,

8. Auflage) sowie die Einreichung eines dreiseitigen Kurzkomentars zu diesem Buch bis spätestens 03.04.2017. Der Kurzkomentar soll Fragen zusammenfassen, die bei der Lektüre des Buches entstanden sind, und damit das Seminar mitstrukturieren. Bei Fragen im Vorfeld bitte gerne jederzeit melden.

Mit der Einreichung des Kurzkomentars und der engagierten (!) Teilnahme am Blockseminar sind die Voraussetzungen für eine Studienleistung erfüllt. Eine Prüfungsleistung kann durch Abfassen einer eigenständigen Hausarbeit erworben werden.

### 1GERM2045V **Deutsche Wortbildung** (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.04.2017 – 28.07.2017), Raum AR-K 122/23

**1GERM2047V Examenskolloquium (Kolloquium)**

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

**1GERM2000V Phonologie und Graphematik (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

Dr. des. Carolin Baumann  
Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

2. Gruppe

Kommentar s. Baumann

**1GERM1068V Ausgewählte Umweltliteratur der 1980er Jahre und heute im Vergleich (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017)

Das Verhältnis von Mensch und Natur, immer schon ein wichtiger Gegenstand der Literatur, hat in den letzten gut 30 Jahren die gesellschaftlichen Debatten stark geprägt. Dies ist nicht ohne Einfluss auf die Literatur geblieben, umgekehrt hat diese auf subtile Weise auf die Gesellschaft eingewirkt. Gegenüber den 1980er Jahren hat sich einiges in Bezug auf Inhalte, Sprache und Formen verändert. Diesen Veränderungen will das Seminar anhand ausgewählter Werke nachgehen, die sich hinsichtlich Umfang, Gestaltung, Erzählverfahren und Qualität erheblich unterscheiden. Es ist lektüreintensiv und dient daher auch der Leseförderung angehender Lehrerinnen und Lehrer. Die Jahrzehnte übergreifend geht es um die Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur, um die Rolle des Subjekts und die „Subjektivierung“ der Natur, die sowohl bedrohte als auch bedrohende ist. – Zur Vorbereitung sind die nachgenannten Romane zu lesen.

Literatur:

Maron, Monika: Flugasche (1981)  
Härtling, Peter: Das Windrad (1983)  
Wolf, Christa: Störfall (1987)  
Scheuer, Norbert: Die Sprache der Vögel (2015)  
Herburger, Günter: Wildnis, singend (2016)

**1GERM1067V Begleitseminar zum Praxissemester (Literatur) (Begleitseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Freitag 28.04.2017 – 08:00-12:00 Uhr  
Freitag 26.05.2017 – 08:00-12:00 Uhr  
Freitag 23.06.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Das Seminar vertieft und entwickelt die im Vorbereitungsseminar (WS 16/17) angelegten Schwerpunkte in Form von konkreter Projektarbeit.

**1GERM1066V Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Die Literaturdidaktik Deutsch reflektiert das Verhältnis von Lehren und Lernen und erarbeitet und bewertet praktische Modelle für den Unterricht. Dabei steht die Vermittlung von gesellschaftlichem und individuellem Handeln im Mittelpunkt, die eine Reihe konkreter Fähigkeiten wie Lese- und Sprachkompetenz oder Beherrschung von Textanalyseverfahren umfasst.



Im Seminar werden die verschiedenen Bereiche der Vermittlung literaturdidaktischer Inhalte thematisiert. Dabei wird der Blick gleichermaßen auf die Methoden, die historischen und gesellschaftlichen Bedingungen und auf das Verhältnis der Fachdidaktik zu Fachwissenschaft, Philosophie, Psychologie und Pädagogik gerichtet.

Literatur:

Leubner / Saupe / Richter, Literaturdidaktik, Berlin 2010 oder neuere Auflage.

**1GERM1069V Kolloquium: Literarische Texte bearbeiten (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

In diesem Kolloquium geht es um die Vermittlung bzw. Vertiefung von Kenntnissen zum Thema Erschließung, Bearbeitung und Veränderung im Umgang mit literarischen Texten. Dabei soll didaktisches Handlungswissen entstehen.. Es werden außerdem Aspekte der Lesekompetenzförderung im Kontext des Unterrichtsgeschehens behandelt. Dabei kommen auch die Funktionen unterschiedlicher Textsorten zur Sprache. – Die Textauswahl erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

**1GERM1065V Wahnsinn mit Methode – Ein Seminar zu E.T.A. Hoffmann (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-K 122/23

Im Mittelpunkt des Seminars stehen vier Lektüren: Der Sandmann, Der goldene Topf, Lebensansichten des Katers Murr und Elixiere des Teufels. Sie illustrieren das Motiv „Wahnsinn“ und verwandte Themen in unterschiedlicher Weise. Die Kenntnis dieser Texte wird bei den Seminarteilnehmenden vorausgesetzt. Außerdem beschäftigt sich das Seminar mit zwei poetologischen Konzepten Hoffmanns, mit der Märchentheorie und mit dem serapiontischen Prinzip. Den Hintergrund bilden die naturwissenschaftlichen bzw. medizinischen Auffassungen der Zeit, Mesmerismus, Schubert sowie die Naturphilosophie der Romantik, namentlich Schelling. Zugleich handelt es sich bei den genannten Texten um beliebte Schullektüren, sie werden im Seminar mit-hin auch auf ihre didaktische Relevanz hin untersucht.

**1GERM1070V "Race and space in popular culture". J.R.R. Tolkien's Middle-earth (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017)

This class will be held in English, together with Dr. Richard McMahon, who is Georg Bollenbeck-Fellow of our faculty during the summer term.

In his study on *Culture and Imperialism*, Edward W. Said analyses such novels as Jane Austen's *Mansfield Park* or Charles Dickens's *Great Expectations*, showing that comparatively harmless, romantic, sentimental stories are deeply involved in the "imperial division", i.e. the differentiations between the Empire and its plantations, between "them" and "us", between culture and barbarism.[1] This "imperial division" is also the deep structure of one of the world's top-selling novels and its recent film adaptations: "The Lord of the Rings" and "The Hobbit". Beyond that the text, written in the 1930s and 40s, is not only determined by "imperialistic" distinctions and notions like other English (or French) novels, but influenced by a certain alliance of bio- and geopolitics, which is quite typical of the German post-WWI discourse but not unfamiliar at all to contemporary British thinking.[2] The crucial distinctions in John Ronald Reul Tolkien's work are as racist as spatial: An Orc is not a Hobbit, an Elf is not a Dwarf; and Mordor is not Ithilien nor Lórien. Mordor is a fiendish territory, not only in the sense of being the territory of the enemy, but also in the sense of a soil which itself is wicked and cruel.[3] As a consequence of colonization through Empires and its races landscapes, rivers, and oceans have become political in such a deep and intense way, that "nature" itself takes part in political and military action – a mountain turns out to be unfriendly to Elves or Hobbits or a river in an Elvish realm attacks the black riders. *Bios* and *Nomos*, the fundamental terms of contemporary philosophy and Nazi politics,[4] fuse in Tolkien's novel, which understands nature politically and politics in their linkage to nature.

Main hypothesis of our class is that politics of race, space and blood have somehow emigrated into popular post-war fantastic novels and films.

[1] Edward W. Said: *Culture & Imperialism* [1993], London 1994, p. XXX, 24, 59, XII, 31.

[2] Cf. Geopolitik, *Kritische Geographie*, vol. 14, Wien 2001.

[3] Cf. John Ronald Reul Tolkien: *Das Silmarillion* [London 1977], Stuttgart 1983, p. 323.

[4] Cf. Giorgio Agamben: Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt am Main 2002.

#### Literatur:

John Ronald Reul Tolkien: The Hobbit or There and Back again [London 1937], London: 1982. John

Ronald Reul Tolkien: The Lord of the Rings [1954], London: Harper Collins 1995.

Jason Dittmer: Popular Culture, Geopolitics, and Identity, Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield 2010.

Frederic Jameson: The Geopolitical Aesthetic. Cinema and Space in the World System, London: British Film Institute 1992.

Niels Werber, "Geo- and Biopolitics of Middle-earth. A German Reading of Tolkien's 'Lord of the Rings'", in: New Literary History, 36. Jg., Nr. 2 (2005): S. 227-246.

Niels Werber: Geopolitik. Zur Einführung, Hamburg: Junius 2014.

### 1GERM2004V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Seminar)

Dr. Lena Decker

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Judith Wied

Christoph Willers

#### 1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Judith Wied

Kommentar s. Decker

### 1GERM2028V Vorbereitungsseminar: Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Tobias Peffer

Judith Wied

#### 1. Gruppe

Montags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (24.04.2017 – 24.07.2017)

Judith Wied

#### 2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.04.2017 – 27.07.2017)

Judith Wied

Das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester dient vorwiegend der Klärung und Vorbereitung von Studienprojekten der Teilnehmenden. An die Inhaltsbereiche des Deutschunterrichts anknüpfend, werden Forschungsfragen entwickelt sowie methodische Möglichkeiten des forschenden Lernens exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

### 1GERM2008V Begleitseminar zum Praxissemester (Gruppen 1, 2 und 3) (Begleitseminar)

Dr. Sonja Hensel

Christoph Willers

#### 1. Gruppe

Freitag 28.04.2017 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 26.05.2017 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 23.06.2017 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Christoph Willers

#### 2. Gruppe

Freitag 28.04.2017 – 13:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 26.05.2017 – 13:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 23.06.2017 – 13:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 503/04

Christoph Willers

In der Veranstaltung werden die im Vorbereitungsseminar begonnen Arbeiten an Forschungsprojekten fortgeführt.

### 1GERM2088V Mündliche und schriftliche Kommunikation (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Tobias Pfeffer  
Christoph Willers

#### 1. Gruppe

Dienstags 08:30-10:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2211  
Christoph Willers

Ziel des Aufbaumoduls ‚Sprache und ihre Didaktik‘ ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter. Im Fokus von Modul 3.2 steht dann die Analyse von Unterrichtskommunikation und die gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

Das Modul hat außerdem – zur Vorbereitung auf die Anforderungen einer BA-Arbeit – eine Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens zum Ziel. Als modulabschließende Prüfungsleistung kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

Im Modul BA-M1 müssen insgesamt 9 LP erworben werden: In Modul 3.1 und 3.2 werden studienbegleitend jeweils 3 LP erworben. 3 weitere LP werden durch eine modulabschließende Prüfungsleistung erworben. Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars besprochen.

### 1GERM2005V Schrift und Schriftlichkeit (Gruppen 1, 2 und 3) (Seminar)

Christoph Willers

#### 1. Gruppe

Mittwochs 08:30-10:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2203

#### 2. Gruppe

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2211

#### 3. Gruppe

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2017 – 25.07.2017), Raum AR-B 2211

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts – ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken ‚nach PISA‘: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II.

Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 6.1 und Modul 6.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschließende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2014 weitere 3 LP.

### 1GERM2004V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Gruppen 1, 2, 3 und 4) (Seminar)

Dr. Lena Decker  
Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott  
Judith Wied  
Christoph Willers

#### 2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.04.2017 – 26.07.2017), Raum AR-B 2203  
Christoph Willers

Kommentar s. Decker.